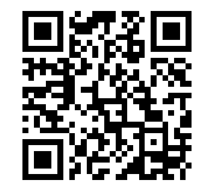
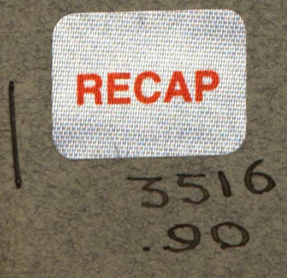
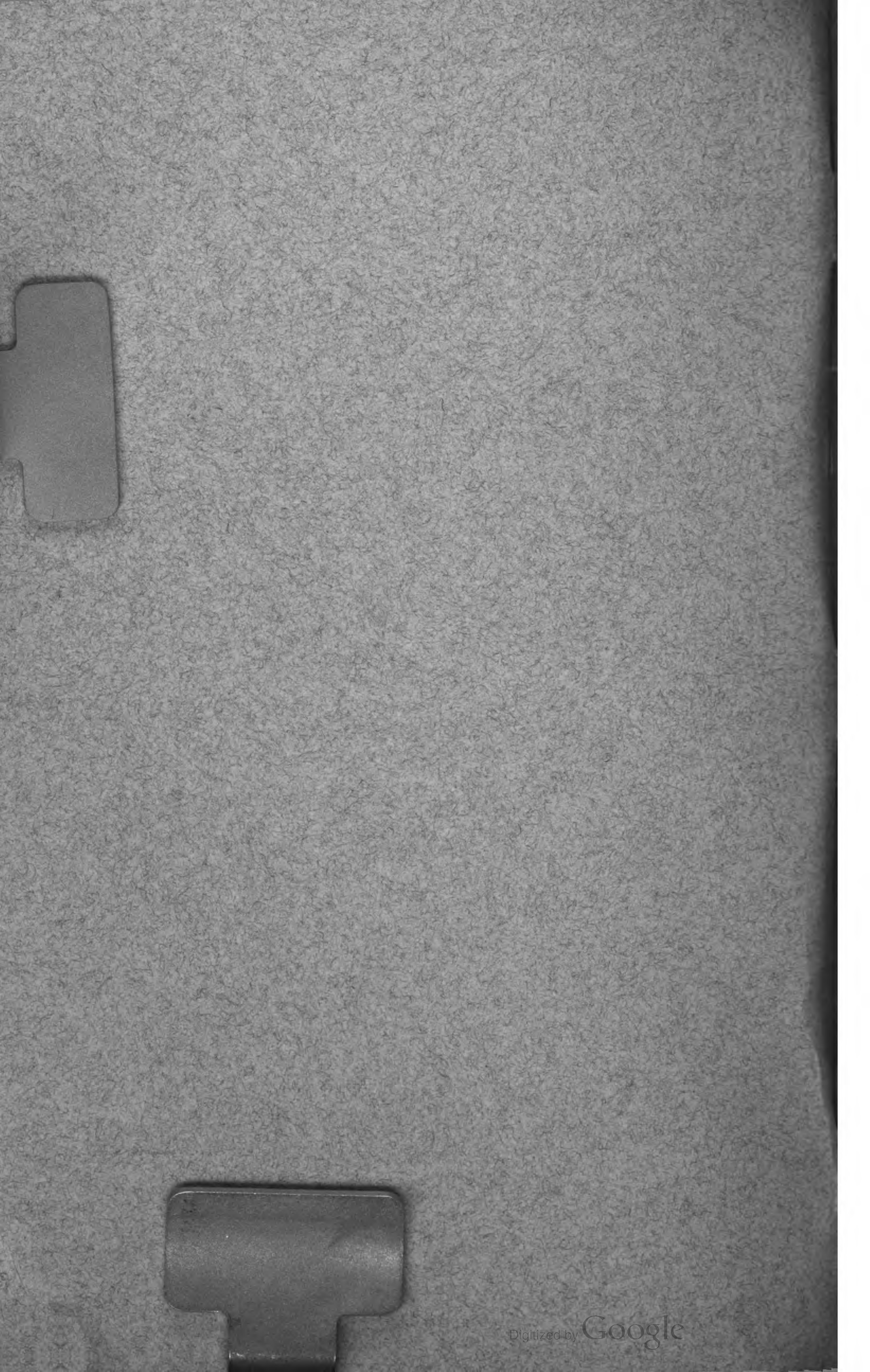


Spaeth





DIE SYNTAX DES VERBUMS

IN DEM

ANGELSÄCHSISCHEN GEDICHT DANIEL.

EIN BEITRAG ZUR ANGELSÄCHSISCHEN GRAMMATIK.

INAUGURAL-DISSERTATION

ZUR

ERLANGUNG DER PHILOSOPHISCHEN DOCTORWÜRDE

AN DER

UNIVERSITÄT LEIPZIG.

VORGELEGT

VON

J. D. SPAETH.

LEIPZIG
DRUCK VON EMIL FRETER
1893.

Vorbemerkung.

In der folgenden Arbeit soll die Syntax des Verbums in dem angelsächsischen Gedichte Daniel dargestellt werden, in ähnlicher Weise, wie in Reussner's Untersuchungen über die Syntax in dem angelsächsischen Gedichte vom heiligen Andreas.

In der Anordnung und Behandlungsweise ist im allgemeinen das Beispiel Reussner's befolgt worden, mit Anlehnung an die Grammatiken von Koch und Mätzner. Was die Rektion der Verba betrifft, so habe ich den Dativ-Instrumentalis in adverbialem Gebrauch nicht behandelt, da Hofer's Schrift über den Gebrauch des Dativ und Instrumental in den Cædmon beigelegten Dichtungen denselben eingehend bespricht. Doch schien es mir nicht unangebracht, der Übersichtlichkeit und Vollständigkeit halber, in dem Abschnitt über die Rektion den Dativ und Instrumentalis als Objekt bei Verben, noch einmal aufzuführen. Steiner's Arbeit über die Interpolation im Daniel bietet auch einiges Syntaktisches und insofern es sich mit der gegenwärtigen Arbeit berührt, ist an betreffender Stelle darauf hingewiesen.

Der Text von Grein liegt der gegenwärtigen Arbeit zu Grunde. Die amerikanische Ausgabe von Exodus und Daniel, die mir auch vorlag, beruht auf dem Grein'schen Text. Es sind auch die Lesarten von Bouterwek und Thorpe und die Besserungen von Grein in Germania X zum Vergleiche herangezogen worden. Hofer liefert in einem Anhang zu seiner Arbeit über die Entstehung des Daniel einen Beitrag zur Textkritik unseres Gedichtes, und das dort gebotene ist ebenfalls verglichen worden und findet sich in folgendem gewöhnlich als Hofer[2] citiert.

H. A. Reussner, Untersuchungen über die Syntax in dem angelsächsischen Gedicht vom heiligen Andreas. Diss. Leipzig 1889.

O. Hofer, Der syntaktische Gebrauch des Dativs und Instrumentals in den Cædmon beigelegten Dichtungen. Diss. Leipzig 1889. Anglia VII, 355.

C. Friedrich Koch, Historische Grammatik der engl. Sprache II. 2. Aufl. Cassel 1878.

E. Mätzner, Englische Grammatik II. Berlin 1874.

C. Lüttgens, Ueber Bedeutung und Gebrauch der Hilfsverba im frühen Altenglischen Sculan und Willan. Diss. Kiel 1888.

Arnold Zehme, Ueber Bedeutung und Gebrauch der Hilfsverba. 1. Soln und Müezen bei Wolfram von Eschenbach.

G. Steiner, Ueber die Interpolation im angelsächsischen Gedichte „Daniel“. Diss. Leipzig 1889.

O. Hofer, Ueber die Entstehung des angelsächsischen Gedichtes „Daniel“. Anglia VII, 158—199. Anhang: Beiträge zur Textkritik des Daniel, 199—204.

W. Grein, Bibliothek der angelsächsischen Poesie I. Göttingen 1857.

K. W. Bouterwek, Cædmon des Angelsachsen biblische Dichtungen I. Gütersloh 1854. pp. 133—164.

B. Thorpe, Cædmon's Metrical Paraphrase of Parts of the Holy Scriptures in Anglo-Saxon. London 1832.

T. W. Hunt, Cædmon's Exodus and Daniel, edited from Grein. Bd. II der Library of Anglo Saxon Poetry. Boston U. S. A. 1889.

Zur Textkritik: **Grein,** Germania X. **Dietrich,** Haupt's Zeitschrift X. **Sievers,** Collationen, Haupt's Zeitschrift XV. **John Lawrence,** On Codex Jun. XI. Anglia XII, 598—605.

I. Die Genera des Verbums.

A. Das Aktivum.

Hier sind besonders diejenigen Konjugationsformen aufzuführen, die, wie die neuenglische Durativform, eine gewisse Dauer einer Handlung oder Zustandes ausdrücken. Wie diese werden sie gebildet durch die Verbindung des Particips des Praesens mit einer Form des Verbum substantivum:

> Swa se halʒa wer herʒende wæs metodes miltse and his mihta sped rehte þurh reorde 334. swa þin rice restende bið anwloh for eorlum, oð þæt þu eft cymst 584. and þu liʒnest nu, þæt sie lifʒende, se ofer deoflum duʒeðum wealdeð! 764.

Anmerkung. Das Medium wird durch das Aktivum intransitiver oder gewisser transitiver Verba ausgedrückt. Vgl. die Stelle unter den intransitiven Verben.

B. Das Passivum.

Von den im Gotischen noch teilweise erhaltenen Medialformen mit passivischer Bedeutung besteht im Ags. nur noch die einzige Form hatte mit dem Pl. hatton. Der Sing. kommt im Daniel einmal vor:

> he wyrcan onʒan weoh on felda, þam þe deormode Diran heton, se wæs on þære þeode, þe swa (þrymlice) hatte bresne Babiloniʒe 170 ff.

Sonst wird das Passivum regelmässig gebildet durch die Verbindung des Particips des Präteritums mit den Hilfsverben beon, wesan und weorðan (ʒeweorðan).

1. Das Praesens des Passivs wird dadurch gebildet, dass zum Part. des Praeteritums hinzutreten:

a) Die Praesensformen des Verbums substantivum und zwar

α) eom u. s. w.:





þu ȝebletsad eart, ȝewurðad (wide) ferhð ofer worulde hrof, heahcyninȝ heofones halȝum mihtum 406.

Mitunter steht das Particip mit einem Adjektivum zusammen bei derselben Form des Hilfsverbs; in folgendem Beispiel ist das Particip vielleicht schon vollständig adjektiv geworden:

siendon þine domas in daȝa ȝehwam soðe and ȝeswiðde and ȝesiȝefæste 287.

β) beon u. s. w. Kein Beispiel lässt sich mit Sicherheit hierher setzen: vgl. unter 5. das Futurum.

b) Die Praesensformen von weorðan:

deawdrias on dæȝe weorðeð winde ȝeondsawen 277. þa wæs on þam ofne, þær se enȝel becwom, windiȝ and wynsum wedere ȝelicost, þonne hit on sumeres tid sended weorðeð dropena drearunȝ on dæȝes hwile 346.

2. Das Präteritum wird dadurch gebildet, dass zum Part. des Perfekts hinzutreten

a) die Präteritumformen von weorðan:

þa for þam ȝylpe ȝumena drihten forfanȝen wearð and on fleam ȝewat 613. wearð him on slæpe soð ȝecyðed, þætte rices ȝehwæs reðe sceolde ȝelimpan 113. wearð se hata liȝ todrifen and todwæsced, þær þa dædhwatan ȝeond þone ofen eodon and se enȝel mid feorhneriȝende 352. dom wearð æfter duȝuðe ȝecyðed, siððan hie drihtne ȝehyrdon 456. so noch 5. 147 (ȝeweorðan) 261. 262.

b) Die Präteritumformen von wesan:

þa of roderum wæs enȝel ælbeorht ufan onsended, wlitescyne wer on his wuldorhaman 336. þa wæs eft ȝeseted in aldordom Babilone weard, hæfde betteran þeaw 641. se þone liȝ tosceaf haliȝ and heofonbeorht, hatan fyres, tosweop hine and toswende þurh þa swiðan miht liȝȝes leoman þæt hyra lice ne wæs owiht ȝeeȝled 340. þa wæs to þam dome Daniel haten, ȝodes spelboda 532. so noch 223.

Ueber die andern formell gleich gebildeten Umschreibungen vgl. unter 4.

3. Das Perfektum wird gebildet durch eom u. s. w. in Verbindung mit dem Particip des Perfekts. Diese Verbindung bezeichnet gewöhnlich einen Zustand, welcher durch eine frühere Handlung veranlasst wurde (lat. Perf. Pass.). Das Particip steht in diesem Falle oft einem Adj. fast gleich:

Siendon we towrecene ʒeond widne ʒrund heapum tohworfene hylde lease: is user lif ʒeond landa fela fracoð 301.

4. Das Plusquamperfektum wird wie das Praet. gebildet. Entweder tritt die Handlung des Verbums noch stärker hervor, wie in den folgenden Beispielen:

Het þa secan sine ʒerefan ʒeond Isræla earme lafe, hwilc þære ʒeoʒoðe ʒleawost wære, boca bebodes, þe þær brunʒen wæs 79. sæʒde him wislice wereda ʒesceafte, þætte sona onʒeat swiðmod cyninʒ ord and ende þæs þe him ywed wæs 160. Aʒæf him þa his leoda lafe þe þær ʒelædde wæron 453. þa wæs to þam dome Daniel haten ʒodes spelboda: him wæs ʒæst ʒeseald haliʒ of heofonum se his hyʒe trymede 532. Wyrd wæs ʒeworden, wunder ʒecyðed, swefen ʒeseðed, susl awunnen, dom ʒedemed, swa ær Daniel cwæð 653. so noch 66. 245. 433. 472. 541,

oder die Umschreibung dient einen in früherer Zeit abgeschlossenen Zustand anzugeben. Es steht dann, wie im Perfektum, das Particip oft der Bedeutung eines Adj. nahe:

to þæs witʒan foron Caldea cyn to ceastre forð, þær Isræla æhta wæron bewriʒene mid weorcum 41. næs hyra wlite ʒewemmed ne næniʒ wroht on hræʒle ne feax fyre beswæled 437. so noch 227. 243. 150. 435.

5. Das Futurum wird durch Zusammensetzung mit

a) dem Praesens von beon und weorðan gebildet:

ac þu lifʒende lanʒe þraʒe heorta hlypum ʒeond holt wunast: ne bið þec mæl mete nymðe mores ʒræs ne rest witod 573.

Für das Fut. Pass. mit dem Praesens von weorðan findet sich im Daniel kein Beispiel.

Anmerkung. Einmal wird das Praet. von weorðan gebraucht zur Hindeutung auf eine relativ zukünftige Zeit: þu him þæt ʒehete þurh hleoðorcwyde, þæt þu heora fromcyn in fyrndaʒum ican wolde, þætte æfter him on cneorissum cenned wurde 316. (Vgl. hierzu Andreas 758.)

b) Umschreibung durch sceal und dem Infinitiv des Passivs:

þæt treow sceolde telʒum besnæded foran afeallan þæt ær fæste stod, and þonne mid deorum dreamleas beon, westen wunian and his wyrtruman (Hofer[2] wyrtruma) foldan befolen fyrstmearc wesan stille on staðole 556. (Doch ist es zweifelhaft, ob man wesan zu befolen ziehen darf. Dagegen scheint zu sprechen die Anspielung auf die Stelle 581 ff. Is me swa

þeah willa, þæt se wyrtruma stille wæs on staðole, swa seo stefn ʒecwæð. Hiernach ist wesan vielleicht auch oben als Begriffsverb = bleiben mit stille aufzufassen. Eine ähnliche Stelle findet sich Gen. 2317. Vgl. auch Hofers Anmerkung zur Stelle Anglia XII, p. 201.)

6. Ein Imperativ Passivi kommt im Daniel nicht vor.

7. Der Infinitiv des Passivs setzt sich zusammen aus dem Particip des Perfekts und dem Infinitiv von beon, weorðan oder wesan.

Hierher gehört vielleicht die oben aufgeführte Stelle (vgl. unter 5b).

II. Die Tempora des Verbums.

A. Gebrauch der im Angelsächsischen vorhandenen einfachen Tempora.

1. Das Praesens.

a) Es stellt die Aussagen, seien es nun Handlungen oder dauernde Zustände, als in der Gegenwart des Redenden dar:

Nu ic þær feower men ʒeseo to soðe: nales me sefa leoʒeð 415. hie ʒod heriʒað anne ecne and ealles him be naman ʒehwam on neod sprecað, þanciað þrymmes þristum wordum, cweðað he sie ana almihtiʒ ʒod, witiʒ wuldorcyninʒ worlde and heofona 422.

Mithin auch allgemeine Aussprüche, Behauptungen und Ansichten:

swylc bið wedera cyst, swylc wæs on þam fyre frean mihtum halʒum to helpe 350. Metod alwihta! hwæt, þu eart mihtum swið niðas to nerʒenne! is þin nama mære wlitiʒ and wuldorfæst ofer werþeode! siendon þine domas in daʒa ʒehwam soðe and ʒeswiðde and ʒesiʒefæst swa þu eac sylfa eart 284. siendon we towrecene ʒeond widne ʒrund heapum tohworfene hylde lease: is user lif ʒeond landa fela fracoð and ʒefræʒe folca maneʒum 301 u. a.

b) Es dient zur Bezeichnung zukünftiger Handlungen. In dieser Bedeutung scheint es verwendet zu sein an folgenden Stellen:

ʒe sweltað deaðe, nymðe ic dom wite soðan swefnes þæs min sefa myndʒað 143. se enʒel cwæð, þæt þæt treow sceolde telʒum besnæded foran afeallan, þæt ær fæste stod, and þonne mid deorum dreamleas beon, westen wunian and his wyrtruman foldan befolen fyrstmearc wesan, stille on staðole, swa seo stefn ʒecwæð ymb seofon tida sæde eft onfon: swa þin blæd lið 555 ff. nis þe wiðerbreca man on moldan nymðe metod ana, se þec aceorfeð of cyninʒdome and þec wineleasne on wræc sendeð and þonne onhweorfeð heortan þine, þæt þu ne ʒemyndʒast æfter mandræme ne ʒewittes wast butan wildeora þeaw, ac þu lifʒende lanʒe þraʒe, heorta hlypum ʒeond holt wunast 566.

No ic wið feohsceattum ofer folc bere drihtnes domas, ne þe dugeðe can! ac þe unceapunʒa orlæʒ secʒe, worda ʒerynu, þa þu wendan ne miht 744. þec reʒna scur weʒeð and wreceð swa wildu deor, oð þæt þu ymb seofon winter soð ʒelyfest, þæt sie an metod eallum mannum 576.

Vom Verbum substantivum beon sind folgende Beispiele für Futurbedeutung aufzuführen:

swa þin rice restende bið anwloh for eorlum, oð þæt þu eft cymst (so wird dein Reich in Ruhe bleiben . . . bis dass du wieder kommst) 584. ne bið þec mæl mete nymþe mores ʒræs 575. mit sceolde verbunden: þæt treow sceolde . . . . foran afeallan . . and þonne mid deorum dreamleas beon 556.

2. Das Praeteritum.

a) Es drückt eine Handlung aus, welche in der Vergangenheit sich vollzog und zur Gegenwart in keinerlei Bezug steht (lat. Perf. historicum):

ʒehlodon him to huðe hordwearda ʒestreon, feo and freos (Säulenfries vgl. Hofer Anglia XII, p. 200) swilc þær funden wæs, and þa mid þam æhtum eft siðedon and ʒelæddon eac on lanʒne sið Israela cyn on eastweʒas to Babilonia 65. þa hie for þam cumble on cneowum sæton, onhniʒon to þam heriʒe hæðne þeode, wurðedon wihʒyld (ne wiston wræstran ræd) efnedon unrihtdom, swa hyra aldor dyde mane ʒemenʒed, mode ʒefrecnod 180. þa of roderum wæs enʒel ælbeorht ufan onsended, wlitescyne wer on his wuldorhaman, se him cwom to frofre and to feorhnere mid lufan and mid lisse, se þone liʒ tosceaf haliʒ and heofonbeorht hatan fyres, tosweop hine and toswende þurh þa swiðan miht liʒʒes leoman 336. wearð wiʒ ʒifen wiʒena mænieo and hie of Eʒyptum ut aforon 5. ʒesæt þa to symble siðestan dæʒe Caldea cyninʒ mid cneomaʒum: þær meduʒal wearð mæʒenes wisa, heht þa . . . beran Israela ʒestreon, huslfatu haleʒu on hand werum 701.



b) Es dient zur Darlegung allgemeiner Verhältnisse, Zustände, Gebräuche, Gewohnheiten, Ansichten etc. (lat. Imperfectum).

þær Salem stod searwum afæstnod 40. þa wæs breme Babilone weard mære and modiȝ ofer middanȝeard, eȝesful ylda bearnum: no he æ fremede, ac in oferhyȝde æȝhwæs lifde 104. þæt wæs þara fæstna folcum cuðost, mæst and mærost, þara þe men bun, Babilon burȝa, oð þæt Baldazar þurh ȝylp ȝrome ȝodes freasade 692. þa wæron æðelum Abrahames bearn, wæron wærfæste, wiston drihten ecne uppe ælmihtne 193. þæt he Babilone abrecan wolde, alhstede eorla, þær æðelinȝas under wealla hleo welan brytnedon 689. hæfde on þam wundre ȝewurðod, þe þa ȝewyrhto ahton 444. siððan þær his aferan ead bryttedon, welan wunden ȝold in þære widan byriȝ, ealhstede eorla unwaclice, heah hordmæȝen, þa hyra hlaford læȝ 672. þuhte him, þæt in foldan fæȝre stode wudubeam wlitiȝ, se wæs wyrtum fæst, beorht on blædum; næs he bearwe ȝelic ac he hlifode to heofontunȝlum swilce he oferfæðmde foldan sceatas, ealne middanȝeard oð merestreamas þær he to ȝeseah 498 ff.

c) Es bezeichnet eine Handlung als in der Gegenwart vollendet oder einen aus der vollendeten Handlung hervorgehenden Zustand (lat. Perf. praesens).

Derartig ist das Praeteritum an folgenden Stellen verwendet:

þu eart seo micle and min seo mære burh, þe ic ȝeworhte to wurðmyndum, rume rice 609. ȝefræȝn ic Hebreos eadȝe lifȝean in Hierusalem, ȝoldhord dælan, swa him ȝecynde wæs 1 ff. þu for anmedlan in æht bære huslfatu haleȝu on hand werum: on þam ȝe deoflu drincan onȝunnon 748. witiȝað þurh wundor moniȝe halȝum ȝastum, þe his hyld curon. Cuð is, þæt me Daniel dyȝlan swefnes soðe ȝesæde 480. Oft metod alæt moniȝe þeode [witeleaste[1])] wyrcan, þonne hie woldon sylfe firene fæstan 590. Onhicȝað nu haliȝe mihte, wise wundor ȝodes! we ȝesawon, þæt he wið cwealme ȝebearh cnihtum on ofne lacende liȝ, þam þe his lof bæron 473. þæt is, weredes weard, wundor unlytel, þæt þu ȝesawe þurh swefen cuman heofonheane beam and þa halȝan word yrre and eȝeslicu, þa se enȝel cwæð 552. onȝyt ȝeorne, hwa þa ȝyfe sealde ȝinȝum ȝædelinȝum 421.

1) Grein: Germania X, 419 und Sprachschatz I, 26 u. II, 726, doch metrisch bedenklich.

d) Das Praeteritum hat oft die Bedeutung eines Plusquamperfekts:

wearð þa anhydiȝ ofer ealle men swiðmod on sefan for þære sundorȝife, þe him ȝod sealde ȝumena rice world to ȝewealde in wera life 605. þa he eft onhwearf wodan ȝewittes, þæs þe he ær wide bær herewosan hiȝe heortan ȝetenȝe 627. wisde him æt frymðe, þa þe on fruman ær þon wæron mancynnes metode dyrust, . . . herepað to þære hean byriȝ 35. þa onwoc wulfheort, se ær winȝal swæf, Babilone weard 116. he sylfa ȝelyfde, þæt se wære mihta waldend, se þe hie of þam mirce ȝenerede 447. het he [eȝeslicor[1])] ofn onhætan to cwale cnihta feorum, forðam þe hie his cræftas onsocon 225. ȝewat þa earmsceapen eft siðian nacod nydȝenȝa, niðȝeðafa, wundorlic wræcca and wædaleas, mætra on modȝeþanc to mancynne, þonne ȝumena weard in ȝylpe wæs 632. siððan to reste ȝehwearf rice þeoden, com on sefan hwurfan swefnes woma 109. þætte soð wære mære mihta waldend, se hie of þam morðre alysde 451.

Die mit dem Praeteritum von habban umschriebene Form findet sich öfters neben dem einfachen Praeteritum ohne Unterschied der Bedeutung:

þa ic secan ȝefræȝn soðum wordum, siððan he wundor onȝet . . . . Babilone weard þurh bryne fyres hu þa hyssas þry hatan ofnes færȝryre fyres oferfaren hæfdon, wylm þurhwodon 459.

e) Das Praeteritum vertritt die Stelle eines Konditionalis:

þu hin þæt ȝebete þurh hleoðorcwyde, þæt þu heora fromcyn in fyrndaȝum ican wolde, þætte æfter him on cneorissum cenned wurde, and seo mæniȝeo mære wære 316. ȝebead þa se bræsna Babilone weard swiðmod sinum leodum, þæt se wære his aldre scyldiȝ, þe þæs onsoce, þætte soð wære mære mihta waldend, se hie of þam morðre alysde 449. þa wæs eft ȝeseted in aldordom Babilone weard, hæfde betteran þeaw, leohtran ȝeleafan in liffruman, þætte ȝod sealde ȝumena ȝehwilcum welan swa wite, swa he wolde sylf 641.

B. Bildung und Gebrauch der zusammengesetzten Tempora.

Neben der unter A, 2 angeführten Vertretung des Perfektums und Plusquamperfektums durch das einfache

---

1) Hofer[2].

Praeteritum findet sich auch die Umschreibung dieser Tempora durch ein Hilfsverbum mit dem Particip des Perfekts.

1. Das Perfektum.

a) Das Perfektum transitiver Verba wird im Aktiv durch das Praesens von habban mit dem Particip des Perfekts umschrieben. Dafür findet sich im Daniel kein Beispiel. (Vgl. 3.)

Ueber die entsprechenden Formen im Passivum vgl. den Abschnitt über die Genera.

b) Das Perfektum intransiver Verba wird durch das Praesens des Verbum substantivum in Verbindung mit dem Particip des Perfekts gebildet. Es drückt diese Zeitform gewöhnlich den aus einer unvollendeten Handlung hervorgehenden Zustand aus:

siendon we towrecene heapum tohworfene 301 (tohweorfan instransitiv zu fassen).

2. Das Plusquamperfektum.

a) Das Plusquamperfektum transitiver Verba wird im Aktivum durch das Praeteritum von habban umschrieben:

ʒestrudan ʒestreona under stanhliðum swilce all swa þa eorlas sceoldon, oð þæt hie burʒa ʒehwone abrocen hæfdon þara þe aʒan þam folce to friðe stodon 61. Ne forlæt þu usic ana ece drihten, for þam miltsum þe þec men hliʒað and for þam treowum þe þu tirum fæst, niða nerʒend ʒenumen hæfdest to Abrahame and to Isaace and to Jacobe, ʒasta scyppend (in dieser Stelle scheint hæfdest fast als Perfekt bildend zu stehen) 310. þa ʒewat se enʒel up, secan him ece dreamas, on heahne hrof heofona rices, hehþeʒen and hold halʒum metode: hæfde on þam wundre ʒewurðod, þe þa ʒewyrhto ahton 441. So noch 463.

Ueber die Bildung und Gebrauch des Plusquamperfekts des Passivs vgl. den Abschnitt über die Genera.

b) Das Plusquamperfektum intransitiver Verba wird gewöhnlich mit dem Praeteritum von wesan gebildet:

wyrd wæs ʒeworden 653.

Einmal steht weorðan als Hilfsverbum bei dem Particip worden, um das Plusquamperfekt (= war geworden) auszudrücken:

wearð he on þam eʒesan acol worden, þa he ne wisse word ne anʒin swefnes sines 124. vgl.: Hilsverba, weorðan zu 124 u. 157.

Anmerkung. weorðan scheint auch beim Part. Perfekt von transitiven Verben öfters zur Umschreibung des Plusquamperfekts zu dienen in unserm Denkmal. Vgl. 45. 147. 261. Die Stellen sind oben I, B einfach als Praeterita aufgeführt.

3. Das Futurum.

Neben der bereits unter II, A 1 besprochenen Verwendung des Praesens für eine zukünftige Handlung findet sich auch öfters die Umschreibung mit sculan. Die Beispiele sind unter dem Abschnitt von den Hilfsverben aufgeführt.

Das Futurum exactum wird meist durch die Umschreibung mit habban ausgedrückt.

Bemerkenswerth ist folgender Gebrauch von habban in einem Nebensatze:

ʒecyð cræft and miht, þæt þæt Caldeas and folca fela ʒefriʒen habbað, þa þe under heofenum hæðene lifiʒeað, and þæt þu ana eart ece drihten 328. (þæt þæt kann für þætte verschrieben sein, also einfacher Relativsatz: Was die .... erfahren haben.)

4. Der Konditionalis.

Diese Zeitform wird vertreten durch den Konjunktiv des Praeteritums, vgl. A, 2e. Die Umschreibungen mit Hilfsverben s. unter dem betreffenden Abschnitt.

Die Consecutio Temporum.

Für die Zeitfolge in zusammengehörigen Haupt- und Nebensätzen lassen sich folgende Regeln aufstellen:

1. Steht ein Praesens (auch Praet. als Perfekt Praes. gebraucht oder Praesens mit Futurbedeutung) im Hauptsatz, so folgt ein Praesens oder Praet. (als Perfekt verwendet) im Nebensatz:

oð þæt þu ymb seofon winter soð ʒelyfest, þæt sie an metod eallum mannum reccend and rice, se on roderum is 578. Hu maʒon we swa dyʒle, drihten, ahicʒan on sefan þinne hu þe swefnede (wie es dir geträumt hat) oððe wyrde ʒesceaft wisdom bude, ʒif þu his ærest ne meaht or areccan 130. þæs þe þanc sie, wereda wuldorcyninʒ, þæt þu us þas wrace teodest 308. nis þæt owihtes ʒod, þæt hie sien on þam laðe lenʒ þonne þu þurfe 429. ʒehyʒe þu, frea min, fæstlicne ræd: syle ælmyssan, wes earmra hleo, þinʒa for þeodne, ær þam seo þrah cyme, þæt he þec aweorpe of woruldrice 586.

Steht ein Praeteritum im Hauptsatze, so folgt ein Praeteritum im Nebensatze; die zusammengesetzten Zeiten

lassen ebenfalls das Hilfszeitwort in das Praeteritum treten. Dies ist besonders der Fall, wenn durch den Hauptsatz eine Wahrnehmung, Empfindung, Vorstellung oder Aussage zum Ausdruck gebracht wird, auch dann, wenn das, was berichtet wird, der Gegenwart angehört oder als allgemein giltig hingestellt wird:

> Hyssas heredon drihten for þam hæðenan folce, stepton [Hs.] hie soðcwidum and him sædon fela soðra tacna, oð þæt he sylfa ʒelyfde, þæt se wære mihta waldend, se þe hie of þam mirce ʒenerede 445. com on sefan hwurfan swefnes woma, hu woruld wære wundrum ʒeteod unʒelic yldum oð edsceafte 110. hwæðere soð onʒeat Daniel æt þam dome, þæt his drihten wæs, ʒumena aldor, wið ʒod scyldiʒ 547. nalles þy he wende þæt hie hit wiston 530. Oft hie to bote balde ʒecwædon þæt hie þæs wiʒes wihte ne rohton ne hie to þam ʒebede ʒebædan mihte hæðen heriʒes wisa 200. Cwæð þæt his herʒas hyrrañ wæron . . þonne Isræla ece drihten 715. To þam ic ʒeorne ʒefræʒn ʒyfum ceapian burʒe weard þæt he him bocstafas arædde and arehte hwæt seo run bude 739.

Anmerkung. Bemerkenswerth ist folgende Stelle betreffs der Zeitfolge. Die Rede springt plötzlich aus der indirekten in die direkte über:

> þeʒnas þeodne sæʒdon þæt hie þære ʒeþæhte wæron[1]) hæftas hearan[2]) in þisse hean byriʒ, þæt [þe?] þis [hæðenʒyld] herʒan ne willað ne þisne wiʒ wurðiʒean, þe þu þe to wundrum teodest 205.

In Relativ- und Adverbialsätzen allgemein giltigen Inhalts steht nach dem Praeteritum im Hauptsatze meist das Praesens:

> þæt wæs þara fæstna folcum cuðost, mæst and mærost, þara þe men bun 692. se þe him dom forʒeaf, spowende sped, þam þe his spel berað 478. Swa se beam ʒeweox heah to heofonum, swa þu hæleðum eart ana eallum eorðbuendum weard and wisa 563.

Tritt die Handlung des Nebensatzes erst später ein, so wird sie mit sceolde als von fremdem Willen, mit wolde als von dem eigenen Willen des Sprechenden abhängend eingeführt:

---

1) So die Hs. Gr.: næron.

2) hearon = compar. B. und Th. Vgl. Gr. Sprachschatz I, 469.

a) wearð him on slæpe soð ȝecyðed, þætte rices ȝehwæs reðe sceolde ȝelimpan, eorðan dreamas ende wurðan 113. eorlum onmælde ȝrimme þam ȝinȝum and ȝeocre oncwæð, þæt hie ȝeȝnunȝa ȝyldan sceolde oððe þrowiȝean þreanied micel 210.

b) cnihtas cyneȝode cuð ȝedydon, þæt hie him þæt ȝold to ȝode noldon habban ne healdan 196. þa þæt ȝehoȝode hamsittende Meda aldor, þæt ær man ne onȝan, þæt he Babilone abrecan wolde, alhstede eorla 687.

III. Numerus und Person des Verbums.

A. Uebereinstimmung des Praedikats mit einem einfachen Subjekte.

1. Das Verbum stimmt mit dem Subjekte in Person und Numerus überein:

ȝefræȝn ic Hebreos eadȝe lifȝean 1 ff. þu eart seo micle and min seo mære burh þe ic ȝeworhte to wurðmyndum . . ic reste on þe, eard and eðel aȝan wylle! 609. We þec bletsiað frea folca ȝehwæs fæder ælmihtiȝ 400. on þam ȝe deoflu drincan onȝunnon 750. and hie of Eȝyptum ut aforon 6. hie on friðe drihtnes of þam ȝrimman ȝryre ȝlade treddedon, ȝleawmode ȝuman 438.

2) Wenn das Subjekt ein Sammelname im Singular ist, so steht das dazugehörige Verbum zuweilen in der Mehrzahl:

þenden þæt folc mid him hiera fæder wære healdan woldon 10.

Einmal folgt auf ein Kollektivum im Singular im nächsten Satze das Pronomen, und in Uebereinstimmung mit diesem das Verbum, im Plural:

Ne meahte þa seo mæniȝeo on þam meðelstede þurh witiȝdom wihte aþencean ne ahicȝan, þa hit forhæfed ȝewearð, þætte hie sædon swefn cyninȝe 145.

Zuweilen steht neben einem Sammelnamen im Singular ein Appositionssubstantiv im Plural, das die Mehrheit der in dem Sammelnamen befassten Individuen betont; das Zeitwort steht dann gewöhnlich im Plural, gleichwohl ob der Singular oder Plural ihm am nächsten steht:



þæt ʒyddedon ʒumena mæniʒeo, hæleð in healle, . . . werede comon on þæt wundor seon 728. Ne mihton arædon runcræftiʒe men enʒles ærendbec, æðelinʒa cyn, oð þæt Daniel com 734.

Das Pl. tantum fela wird mit dem Verbum im Sing. konstruirt:

þæt eower fela ʒeseah, þeode mine, þæt we þry sendon ʒeboden to bæle in byrnende fyres leoman 412.

Anmerkung. Der Plural des opt. hat in unserm Denkmal fast durchweg die Form mit apokopiertem n (vgl. Sievers' Grammatik § 361 u. § 365, Anm. 1 und Hofer, Anglia XII, p. 196). Der Form nach sind also sing. und pl. nicht zu unterscheiden. Die Fälle wo, bei einer Endung auf e, das Subjekt den Plural verlangt, sind folgende:

Praet.:

dæde: þa se beorn bebead, Babilone weard swiðmod cyninʒ, sinum peʒnum þæt þa frumʒaras be feore dæde 101.

wunode: þenden reordberend reste wunode (reordberend als Plural zu fassen; vgl. zur Stelle, Dietrich, Zeitschr. für D. A. 10, 334).

wolde: nymðe hie friðes wolde wilnian to þam wyrrestan 214.

rærde: þæt hie to þam beacne ʒebedu rærde 191.

sceolde: oncwæð þæt hie ʒeʒnunʒa ʒyldan sceolde 212.

ʒelæste: hoʒedon ʒeorne, þæt æ ʒodes ealle ʒelæste and ne awacodon wereda drihtne 218.

name: swylce fuʒlas eac heora feorhnere on þæs beames bledum name 507.

beʒete: (vgl. unter 3 þaraþe) 618.

Praes:

domiʒe: and heofonsteorran, deaw and deor scur, þa þec domiʒe 372. So noch 398.

lofiʒe: and þec ʒod mihtiʒ, ʒastas lofiʒe 373.

bletsiʒe: and þec liʒetu, blace berhtmhwate, þa þe bletsiʒe 380.

cyme: oð þæt eft cyme ʒrene bleda 517.

Verschiedene Auffassung gestatten folgende Stellen:

mihte: wolde þæt þa cnihtas cræft leornedon þæt him snytro on sefan secʒan mihte 83. (Es lässt sich snytro als acc. Objekt zu secʒan fassen: dass sie Ihm Weisheit in seinen Sinn sagen könnten; dann ist mihte Pl.)

hwyrfe: ne heanmæʒen hwyrfe in hæðendom 221 (das Hofer a. a. O. als Pl. aufführt, kann ebenso gut als Sing. gefasst werden.)

lofiʒe: and þec, frea mihtiʒ, forstas and snawas, winterbiter weder and wolcenfaru (nom. Sing.) lofiʒe on lyfte 378.

bletsie: þa þe laȝostreamas wæterscipe wecȝað and wildu deor and neata ȝehwilc naman bletsie 388.

3. Wenn das Subjekt ein Relativum ist, so stimmt das Praedikatsverbum in Numerus und Person mit dem Begriffe überein, auf welchen sich das Relativum bezieht:

Het þa tosomne sinra leoda, þa wiccunȝdom widost bæron 120. wæs him hyrde ȝod, . . . se þam werude ȝeaf mod and mihte 11. Die übrigen Beispiele siehe unter den Relativsätzen.

Wenn sich das Relativum þe, als Subjekt im Nebensatz, auf den Gen. pl. des Demonstrativs þara bezieht, wird das Verbum häufig in den Sing. gesetzt:

se þam werude ȝeaf mod and mihte, metod alwihta, þæt hie oft fela folca feore ȝesceodon heriȝes helmum, þara þe him hold ne wæs 13. swa he maneȝum deð, þara þe þurh oferhyd up astiȝeð 494.

Doch findet sich auch das Verbum im Plural:

oð þæt hie burȝa ȝehwone abrocen hæfdon, þara þe þam folce to friðe stodon 63. So 693. werigra wlite minsode þara þe þy weorce ȝefeȝon 268. Zweifelhaft ist der Num. des Verbums in folgendem: swa wod wera on ȝewindaȝum ȝeocrostne sið in ȝodes wite, þara þe eft lifiȝende leode beȝete (man wird beȝete als Konjunktivform fassen müssen, da apokope des auslautenden n der 3. pers. pl. des indic. praet. auch North. nicht stattfindet. Sievers § 364, 2 Anm 4. Im Konjunktiv kann aber die Form ebensogut Sing. wie Pl. sein) 616.

4. Das neutrale substantivirte Demonstrativ þæt weist öfters auf ein folgendes Praedikatssubstantiv hin; dann ist das Praedikat für den Numerus des Verbs maassgebend:

þæt wæs þara fæstna folcum cuðost, mæst and mærost, þara þe men bun, Babilon burȝa 692. þæt wæs modiȝ cyn 7. Für ein Praedikatssubstantiv im Plural bietet Daniel kein Beispiel.

B. Uebereinstimmung des Praedikats mit mehr als einem Subjekte.

In diesem Falle hängt die Form des Verbums von der Stellung und Verbindung der Subjekte ab.

1. Die Subjekte sind kopulativ verbunden.

a) Die Subjekte gehen voran und das Verbum folgt im Plural:[1])

Annanias þec and Adzarias and Misael, metod, domiȝe breostȝeþancum 398. (Vgl. oben unter 2, Anm.)

Das Verbum steht im Singular, wenn die Subjekte verwandte Begriffe ausdrücken, oder wenn jedes einzelne Subjekt für sich genommen werden soll:

and þec landa ȝehwilc, leoht and þeostro, heriȝe on hade, somod hat and ceald 376 (doch vgl. 2, Anm.). and þec ælmihtiȝ, ealle ȝesceafte, rodorbeorhtan tunȝlu, þa þe ryne healdað, sunne and mona, sundor anra ȝehwilc heriȝe in hade 368.

b) Das Verbum steht den Subjekten voran und richtet sich nach dem Zunächststehenden:

þe ȝebletsiȝe, bylywit fæder, woruldcræfta wlite and weorca ȝehwilc, heofenas and enȝlas and hluttor wæter 363.

2. Die Subjekte sind disjunktiv verbunden: das Verbum folgt dem Zunächststehenden:

næs hyre wlite ȝewemmed, ne feax fyre beswæled 437.

IV. Die Modi des Verbums.

A. Im Hauptsatze.

1. Der Indikativ.

Der Indikativ ist der herrschende Modus im Hauptsatze und dient zum Ausdruck von Aussprüchen, Fragen, wirklichen oder wirklich gedachten Thatsachen. (Beispiele sind unnöthig.)

2. Der Konjunktiv.

Der Konjunktiv wird im Hauptsatze zum Ausdruck eines Wunsches verwendet:

þæs þe þanc sie, wereda wuldorcyninȝ, þæt þu us þas wrace teodest 308. þe ȝebletsiȝe, bylywit fæder, woruld cræfta wlite and weorca ȝehwilc, . . . þa þe on roderum on rihtre

1) Diejenigen der hierhergehörigen Beispiele, welche das Verbum im Konjunktiv zeigen, müssen mit Rücksicht auf das oben unter 2, Anm. Gesagte aufgefasst werden.

ȝesceaft wuniað in wuldre, þa þec wurðiað 363. (In dem Abschnitt 363—410, welcher eine Aufforderung zum Lobe Gottes an alle Kreatur enthält, steht der Konjunktiv cohort neunmal im Hauptsatze und der Indikativ zwölfmal; zuweilen stehen Indikativ und Konjunktiv im selben Satze nebeneinander.)

3. Der Imperativ.

Derselbe steht

a) allein:

syle ælmyssan, wes earmra hleo, þinȝa for þeodne 587. Onhicȝað nu haliȝe mihte wise wundor ȝodes 473. ȝeþenc, þeoden min, þine ȝerysna! onȝyt ȝeorne, hwa þa ȝyfe sealde ȝinȝum æðelinȝum 420. Fyl nu frumspræce, þeah heora fea lifiȝen, wlitiȝa þinne wordcwyde and þin wuldor on us! ȝecyð cræft and miht 326. ȝeoca user ȝeorne nu, ȝasta scippend, and þurh [hyldo] help, haliȝ drihten 292.

b) In Verbindung mit einem Subjektspronomen:

ȝehycȝe þu, frea min fæstlicne ræd 576. Aban þu þa beornas, breȝo Caldea, ut of ofne 428. Ne forlæt þu usic ana, ece drihten, for þam miltsum þe þec men hliȝað 310.

B. In Nebensätzen.[1])

1. Substantivsätze.

a) Subjektsätze.

I. An folgenden Stellen steht der Indikativ:

Cuð is þæt me Daniel dyȝlan swefnes soðe ȝesæde 482.

Das Subjekt ist im Hauptsatze bereits durch das subs. Demonstrativpronomen angedeutet:

þæt is, weredes weard wundor unlytel, þæt þu ȝesawe þurh swefen cuman heofonheane beam 552. Him þæs tacen wearð, þær he to starude, eȝeslic for eorlum innan healle, þæt he for leodum lyȝeword ȝecwæð (geredet hatte) 718.

---

1) Steiner p. 68 zieht zur Vergleichung von A u. B (vgl. p. 4) die Behandlung von Nebensätzen in beiden heran. Er thut dies in der Weise, dass er das Vorkommen von Partikeln, welche Nebensätze einleiten können, statistisch aufzählt. Doch ist zu bedenken, dass diese Partikeln oft adverbial gebraucht werden und nicht als eigentliche Konjunktionen zur Einführung von Nebensätzen dienen. þeah z. B. kommt nur fünfmal als Konj. vor; in den übrigen Fällen steht es adverbiell ohne Einfluss auf den Modus des Verbums.

II. Den Konjunktiv zeigen folgende Stellen:

þuhte him, þæt se wudubeam wilddeor scilde, ane æte eallum heolde, swylce fuʒlas eac heora feorhnere on þæs beames bledum name 505. þuhte him, þæt on foldan fæʒre stode wudubeam wlitiʒ 498. wearð him on slæpe soð ʒecyðed þætte rices ʒehwæs reðe sceolde ʒelimpan eorðan dreamas ende wurðan 113. (Der Konjunktiv ist anzunehmen. Ueber diesen Gebrauch von sculan vgl. Lüttgens p. 37.)

Das Subjekt ist schon im Hauptsatze durch þæt oder hit angedeutet:

nis þæt owihtes ʒod, þæt hie sien on þam laðe lenʒ þonne þu þurfe 439. þa hit forhæfed ʒewearð þætte hie sædon swefn cyninʒe, wyrda ʒerynu 147.

Wechsel des Modus zeigen folgende Stellen:

þuhte him, þæt enʒel ufan of roderum stiʒan cwome and stefne abead torhtan reorde, het þæt treow ceorfan and þa wildeor on weʒ fleon 509. Is me swa þeah willa, þæt se wyrtuma stille wæs on staðole, swa seo stefn ʒecwæð, and ymb seofon tide sæde onfenʒe 581.

b) **Objektsätze.**

I. Der Indikativ.

Derselbe findet sich, wenn der Nebensatz eine wirkliche oder doch als wirklich gedachte Thatsache ausdrückt, und zwar nach den Verben des Sagens, Denkens, Wahrnehmens und den diesen Verben gleichkommenden Ausdrücken:

cuþ ʒedon: Cnihtas cyneʒode cuð ʒedydon, þæt hie him þæt ʒold to ʒode noldon habban ne healdan ac þone hean cyninʒ ʒasta hyrde 196.

ʒecyðan: ʒecyð cræft and miht, þæt þæt Caldeas and folca fela ʒefriʒen habbað (doch vgl. IIB), þa þe under heofenum hæðene lifiʒeað and þæt þu eart ece drihten, weroda waldend 328.

onʒietan: hwæðere soð onʒeat Daniel æt þam dome, þæt his drihten wæs ʒumena aldor wið ʒod scyldiʒ 547.

ʒemunan: no he ʒemunde þæt him metod wæf (wæs?) 119.

reccan: and rahte (= reahte, Hs. nahte, vgl. Dietrich Zfda. 10. 358 u. Gr. Sprachschatz II, 273). ealdfeondum þæt hie are hæfdon[1]) 454.

1) Es ist vielleicht hier auch trotz der Form auf on ein Konjunktiv anzunehmen: „dass sie Ehre haben sollten“.

secʒan: Die folgende Stelle zeigt Uebergang von der indirekten Rede in die direkte Rede:

þeʒnas þeodne sæʒdon, þæt hie þære ʒeþeahte wæron (hs). hæftas hearan in þisse heanbyriʒ, þæt þis [hæðenʒyld] herʒan ne willað ne þisne wiʒ wurðian u. s. w. 205.

ʒeseon: þæt eower fela ʒeseah, þeode mine, þæt we þry sendon ʒeboden to bæle in byrnende fyres leoman 412. we ʒesawon, þæt he wið cwealme ʒebearh cnihtum on ofne lacende liʒ, þam þe his lof bæron 474.

witan: þæt his mod wite, þæt mihtiʒra wite wealdeð, þonne he him wið mæʒe 522.

Der Indikativ findet sich ferner nach

ʒedon (efficere): no hwæðere þæt Daniel ʒedon mihte, þæt he (sc. der König) wolde metodes miltse ʒelyfan 168.

Auch in folgender Stelle:

þæs þe þanc sie, wereda wuldorcyninʒ, þæt þu us þas wrace teodest 308.

II. Der Konjunktiv.

Derselbe steht:

a) nach den im vorigen Abschnitt aufgeführten Verben und Begriffen, wenn dieselben einen Befehl, Wunsch, Zweifel enthalten oder wenn die Aussage hypothetisch ist:

ac þæt oftor ʒecwæð aldor þeoda soðum wordum ofer sin mæʒen, siððan him wuldres weard wundor ʒecyðde, þæt he wære ana ealra ʒesceafta drihten and waldend 758. cweðað he sie ana ælmihtiʒ ʒod, witiʒ wuldorcyninʒ worlde and heofona 426 (Nebensatz unmittelbar eingeführt). þu him þæt ʒehete þurh hleoðorcwyde, þæt þu heora fromcyn in fyrndaʒum ican wolde, . . . and seo mæniʒeo mære wære 316. So 764. 625. 451. 191. Wahrscheinlich ist auch der Konjunktiv in folgenden Stellen trotz der Endung auf on anzunehmen: Cwæð þæt his herʒas hyrran wæron and mihtiʒran mannum to friðe, þonne Israela ece drihten 715. Oft hie to beote balde ʒecwædon, þæt hie þæs wiʒes wihte ne rohton ne hie to þam ʒebede ʒebædan mihte hæðen heriʒes wisa 200. Zusammengesetzte Formen zeigen folgende Stellen: þa þæt ʒehoʒode hamsittende Meda aldor, þæt ær man ne onʒan, þæt he Babilone abrecan wolde alhstede eorla 687 þæt ʒecwædon, þæt ʒe cuðon mine aldorleʒe, swa me æfter[1]) wearð oððe ic furðer findan sceolde 138. So noch 211. 554. 655.

1) So die Hs. Gr. æfre, vgl. Hofer[2].

b) nach den Verben des Glaubens, Meinens:

ʒelyfan: þu ymb seofon winter soð ʒelyfest, þæt sie an metod eallum mannum reccend and rice 578. he selfa ʒelyfde, þæt se wære mihta waldend 447.

Hierher gehört auch folgende Stelle:

hæfde beteran þeaw, leohtran ʒeleafan in liffruman, þætte ʒod sealde (geben würde) ʒumena ʒehwilcum welan swa wite, swa he wolde sylf. 642.

wenan: nalles þy he wende, þæt hie hit wiston 536. (Die Formen auf on hindern nicht, dass man sie als Konjunktive auffasst; vgl. Sievers § 365 und Anm. 1, und Reussner, p. 16, II, 1.)

c) Der Konjunktiv wird stets gebraucht nach den Verben des Wollens, Wünschens, Befehlens, Bittens, Erlaubens und den diesen Verben gleichbedeutenden Ausdrücken:

ʒebeodan: ʒebead þa se bræsna Babilone weard swiðmod sinum leodum, þæt se wære his aldre scyldiʒ, þe þæs onsoce 449.

bebeodan: þa se beorn bebead, Babilone weard, swiðmod cyninʒ, sinum þeʒnum, þæt þa frumʒaras be feore dæde 99.

biddan: zuerst folgt ein Infinitiv, dann der Konjunktiv unmittelbar eingeführt: bæd hine areccan, hwæt seo run bude, hofe haliʒu word and in hiʒe funde to ʒesecʒanne, soðum wordum hwæt se beam bude, þe he blican ʒeseah, and him witʒode wyrda ʒeþinʒu 542.

ceapian (= einen durch gebotene Belohnung zu bereden suchen, Gr. Sprachschatz I, 159): to þam ic ʒeorne ʒefraeʒn ʒyfum ceapian [þaere?] burʒe weard, þæt he him bocstafas arædde and arehte, hwæt seo run bude 739.

willan: wolde þæt cnihtas cræft leornedon 83.

Die indirekte Rede.

Die Beispiele hierfür sind bereits unter den Substantivsätzen aufgeführt worden. Hier seien noch diejenigen Nebensätze angegeben, welche durch hwa, hwæt, hu und hwylc eingeleitet werden.

Der Indikativ steht an folgenden Stellen:

hwa: onʒyt ʒeorne, hwa þa ʒyfe sealde ʒinʒum æðelinʒum 421.

hu: þa ic secan ʒefræʒn soðum wordum, siððan he wundor onʒet, . . . Babilone weard þurh bryne fyres, hu þa hyssas þry hatan ofnes færʒryre fyres oferfaren hæfdon, wylm þurhwodon 459.

Der Konjunktiv:

hwæt: to ʒesecʒanne soðum wordum hwæt se beam bude, þe he blican ʒeseah 544. þæt ʒyddedon ʒumena mæniʒeo hæleð in healle, hwæt seo hand write to þam beacne burhsittendum 728. nach secan 732. nach friʒnan 528. nach areccan 741. 542. Der Konjunktiv ist anzunehmen: fræʒn þa þa mæniʒeo, hwæt hine ʒemætte 122.

hu: siððan to reste ʒehwearf rice þeoden, com on sefan hwurfan swefnes woma, hu woruld wære wundrum ʒeteod unʒelic yldum oð edsceafte 109. ahicʒan on sefan þinne hu þe swefnede oððe wyrda ʒesceaft wisdom bude 130. Zusammengesetzte Formen: ac he cunnode, hu hie cweðan woldon (er wollte erfahren, was sie sagen würden) 531. he secan onʒan sefan ʒehyʒdum, hu he Israelum eaðost meahte þurh ʒromra ʒanʒ ʒuman oðþrinʒan 49.

hwylc: het þa secan sine ʒerefan ʒeond Israela earme lafe hwilc þam ʒeoʒoðe ʒleawost wære boca bebodes, þe þær brunʒen wæs 79.

2. Relativsätze.

In ihnen steht sowohl der Konjunktiv wie der Indikativ. Der Indikativ steht, wenn der Hauptsatz affirmativ ist und der Relativsatz etwas Bestimmtes oder Thatsächliches enthält. Die Gruppirung der Relativsätze erfolgt mit Rücksicht auf das einleitende Relativpronomen.

se, seo, þæt.

Oft he þam leodum lare sende heofonrices weard, haliʒe ʒastas þa þam werude wisdom budon 25. nymðe ic dom wite soðàn swefnes, þæs min sefa myndʒað 143. þæt is wundra sum, þæt we þær eaʒum on lociað 418. ʒearo wæs, se him ʒeoce ʒefremede 233. wæron þa bendas forburnene þa him on banum laʒon 435. reccend and rice, se on roderum is 580. siððan he ʒesæde swefen cyninʒe, þæt he ær for firenum onfon ne meahte 165. Ferner 34. 116. 121. 305. 339. 355. 452. 483. 534. 555. 568. 603. 688. 706. 747. 751. 762. 765.

se þe.

þa cwæð se þe wæs cyninʒes ræswa wis and wordʒleaw 417. ʒuman ʒlædmode ʒod wurðedon, under þæs fæðme þe ʒeflymed wearð frecne fyres hæto 260. ac he wyrcan onʒan weoh on felda, þam þe deormode Diran heton 170. nu ʒe mætinʒe mine

ne cunnon, þa þe me for werode wisdom berað[1]) 141. Zweimal wird ein Relativsatz mit þætte = þæt þe eingeführt: ofer menigo bebead wyrd gewordene and wundor godes, þætte on þam cnihtum gecyðed wæs 470. þu . . . gehete . . . þæt þu heora fromcyn in fyrndagum ican wolde þætte æfter him on cneorissum cenned wurde 316 (du verhiessest, dass du in den alten Tagen ihre Nachkommenschaft, welche nach ihnen im Lauf der Geschlechter geboren werden sollte, vermehren würdest). Ferner 16. 35. 330. 366. 369. 388. 448. 476. 478. 579.

þe.

þæt wæs wuldres god, þe hie generede wið þam niðhete 278. se wæs on þære þeode, þe . . . hatte bresne Babilonige 172. Ferner 82. 87. 199. 204. 208. 216. 266. 444. 453. 481. 526. 541. 545. 607. 650. — V. 157 findet sich swa als Relativum: þæt him engel godes eall asægde, swa his mandrihten gemæted wearð. — V. 66 swilc: gehlodon him to huðe hordwearda gestreon feo and freos, swilc þær funden wæs. (Th. & B. lesen swilc eall þær.) Ueber hwæt vgl. indirekte Rede.

Der Konjunktiv steht in Relativsätzen, wenn sie etwas bloss Angenommenes oder Zweifelhaftes enthalten, ferner, wenn im Hauptsatz eine starke Verneinung oder ein Superlativ steht, wovon das Relativpronomen abhängt:

þæt wæs þara fæstna folcum cuðost, mæst and mærost, þara þe men bun 692. Onsende þa sinra þegna worn þæs werudes west to feran þæt him þara leoda land geheolde eðne eðel æfter Ebreum 75. gebead þa se bræsna Babilone weard . . . þæt se wære his aldre scyldig, þe þæs onsoce 449. Die Relativverbindung wird einmal durch þæt hie ersetzt: þær þri wæron on þæs þeodnes byrig eorlas Isræla, þæt hie a noldon hyra þeodnes dom þafigan onginnan. (Vgl. das Lat. sunt qui mit dem Konj.) Zusammengesetzte Formen mit sculan in konjunktivischer Bedeutung finden sich an folgenden Stellen 153. 684 (?) 686 (?) (vgl. unter den Hilfsverben). V. 62 wird der Relativsatz durch swa (nach swilce) eingeleitet. Ueber hwæt vgl. unter der indirekten Rede.

3. Temporalsätze.

Der herrschende Modus ist der Indikativ.

I. Der Nebensatz der Zeitbestimmung drückt Gleichzeitigkeit mit dem im Hauptsatze Ausgesagten aus. Die einleitenden Konjunktionen sind þa, þonne, þenden.

---

1) Ich lese so mit Hofer[2] und nehme þa þe = ge als Subjekt. Hs. bereð.

a) þonne. Der Indikativ steht an folgenden Stellen:

þa wæs on þam ofne, þær se enʒel becwom, windiʒ and wynsum wedere ʒelicost, þonne hit on sumeres tid sended weorðeð 346. ac wæs þær inne ealles ʒelicost efne þonne (temporal modal) on sumera sunne scineð 275. (591 konditional.)

Der Konjunktiv steht:

þuhte him, þæt enʒel ufan of roderum stiʒan cwome and stefne abead torhtan reorde, het þæt treow ceorfan and þa wildeor on weʒ fleon swylce eac þa fuʒolas, þonne his fyll come 509. Het þonne besnædan seolfes blædum, twiʒum and telʒum and þeh tacen wesan, wunian wyrtruman þæs wudubeames eorðan fæstne, oð þæt eft cyme ʒrene bleda, þonne ʒod sylle 514.

b) þa = cum hat stets den Indikativ nach sich:

wearð he on þam eʒesan acol worden, þa he ne wisse word ne anʒin swefnes sines 124. þa eode Daniel, þa dæʒ lyhte, swefen reccan sinum frean 158. þa wearð hæleða hlyst, þa hleoðor cwom byman stefne ofer burhware 179. Eft he wundor moniʒ metodes mihta for men ætbær, þa he secʒan onʒan swefnes woman 537. him frean ʒodes in ʒast becwom rædfæst sefa, þa he to roderum beseah 651. Ferner: 227. 269. 600. 675. 708. 711. 721.

c) þenden = dum, donec, quamdiu mit dem Indikativ:

þæt wæs modiʒ cyn, þenden hie þy rice rædan moston 7. wæs him beorht wela þenden þæt folc mid him hiera fæder wære healdan woldon 9. ʒesamnode þa suðan and norðan wælhreow werod and west faran (foron?)[1]) heriʒe hæðencyninʒa to þære hean byriʒ: Israela eðelweardas lucon (ich lese lucon mit Hofer: die Könige der Israeliten verwahrten die Lebensschätze, d. h. die heiligen Gefässe, im Tempel.) lifwelan, þenden hie let metod 52. fræʒn þa þa mæniʒeo, hwæt hine ʒemætte, þenden reordberend reste wunode 122. ne se bryne beot mæcʒum þenden in þam beote wæron 265.

II. Der Nebensatz bezeichnet eine Handlung, welche der des Hauptsatzes vorangeht. Als einleitende Konjunktionen werden siððan und þæs þe verwendet. Es steht regelmässig der Indikativ:

1) So Hofer².

a) siððan:

þa þam folctoȝan on· frumslæpe, siððan to reste ȝehwearf rice þeoden, com on sefan hwurfan swefnes woma 108. þa hæfde Daniel dom micelne, blæd in Babilonia mid bocerum, siððan he ȝesæde swefen cyninȝe 163. wæs heora blæd in Babilone siððan hie þone bryne fandedon 455. Swa wordum spræc werodes ræswa, Babilone weard, siððan he beacen onȝet, swutol tacen ȝodes 487. þa his ȝast ahwearf in ȝodes ȝemynd, mod to mannum, siððan he metod onȝet 630.

Der Nebensatz steht voran: Siððan deora ȝesið, wildra wærȝenȝa of waðe cwom, Nabochodonossor of niðwracum, siððan weardode wide rice, heold hæleða ȝestreon and þa hean burh frod foremihtiȝ folca ræswa 662. Ferner: 456. 457. 460. 619. 760.

þæs þe: þa wæs endedæȝ, þæs þe Caldeas cyninȝdom ahton 679.

III. Die Handlung des Nebensatzes folgt auf die des Hauptsatzes. Der Nebensatz wird eingeleitet durch die Konjunktionen ær und ær þam. Der Konjunktiv steht:

ȝehycȝe þu, frea min, fæstlicne ræd: syle ælmyssan . . . . ær þam seo þrah cyme þæt he þec aweorpe of woruldrice 586. Oft metod alæt moniȝa þeode [witeleaste[1])] wyrcan, þonne hie woldon sylfe firene fæstan, ær him fær ȝodes þurh eȝesan ȝryre aldre ȝesceode 590.

IV. Der Nebensatz drückt eine Thätigkeit aus, bis zu welcher sich die Handlung des Hauptsatzes erstreckt. Die einzige einleitende Konjunktion ist im Daniel oð þæt.

a) Der Indikativ steht, wenn der Nebensatz etwas als faktisch, sicher eintretend hinstellt:

þæt hie oft fela folca feore ȝesceoden heriȝes helmum, . . . oð þæt hie wlenco anwod æt winþeȝe 15. wolde wulfheort cyninȝ wall onsweallan iserne ymb æfeste (d. h. er machte den Versuch so lange), oð þæt uþ ȝewat liȝ ofer leofum and þurh lust ȝesloh micle mare 247. In dem folgenden nähert sich oð þæt der konsekutiven Bedeutung. hyssas heredon drihten for þam hæðenan folce, stepton [hs.] hie soðcwidum and him sædon fela soðra tacna, oð þæt he sylfa ȝelyfde þæt se wære mihta waldend 445. heold hæleða ȝestreon and þa hean burh frod foremihtiȝ folca ræswa, Caldea cyninȝ, oð þæt him cwelm ȝesceod, swa him ofer eorðan andsaca ne

1) Vgl. Gr. Sprachschatz II, 726.

wæs ʒumena æniʒ, oð þæt him ʒod wolde þurh hryre hreddan. hea rice 666. Ferner: 29. 63. 149. 493. 578. 585. 640. 651. 678. 694. 736. 752. (Auffallend ist die Häufung der Nebensätze durch oð þæt eingeleitet im letzten Teil des Daniel.)

b) Der Konjunktiv wird verwendet, wenn eine Erwartung, eine Absicht zum Ausdruck gebracht werden soll:

het þonne besnædan seolfes blædum, twiʒum and telʒum and þeh tacen wesan, wunian wyrtruman þæs wudubeames eorðan fæstne oð þæt eft cyme ʒrene bleda 514.

4. Lokalsätze.

Sie werden mit þær eingeführt und stehen im Indikativ:

to þæs witʒan foron, Caldea cyn, to ceastre forð, þær Isræla æhta wæron 41. þa þry comon . . . þær se hæðena sæt 93. wearð se hata liʒ todrifen and todwæsced, þær þa dædhwatan ʒeond þone ofen eodon 352. he hlifode to heofontunʒlum . . . . þær he to ʒeseah 501 ff. (über den Gebrauch von þær bei Verben des Wahrnehmens u. s. w. vgl. Sievers: P. & B. Beiträge 10. 189). So noch 718: þær he to starude. Ferner: 40. 238. 346. (mit þa im Hauptsatz und temporaler Färbung) 690.

5. Kausalsätze.

Der Indikativ steht immer, wenn ein thatsächlich vorliegender Grund bezeichnet werden soll. Einleitende Konjunktionen sind for þam, for þam þe, þa, swa, nu und (negative Kausalsätze einleitend,) nalles þy (þe).

for þam: þære burʒe weard anne manlican ofer metodes est ʒyld of ʒolde ʒumum arærde, for þam he ʒleaw ne wæs 173. 477. Cuð is þæt me Daniel dyʒlan swefnes soðe ʒesæde . . . forðam ælmihtiʒ eacenne ʒast in sefan sende, snyttro cræftas 482 ff.

for þam þe: het he [eʒeslicor[1]] ofn onhætan to cwale cnihta feorum, for þam þe hie his cræftas onsocon 225.

þa: Ne meahte þa seo mæniʒeo on þam meðelstede þurh witiʒdom wihte aþencean ne ahicʒan, þa hit forhæfed ʒewearð þætte hie sædon swefn cyninʒe 145 ff. So 240.

swa: heold hæleða ʒestreon . . Caldea cyninʒ . . . swa him ofer eorðan andsaca we wæs 666 ff. (anders Grein, Sprachschatz II, p. 499).

---

1) Hofer[2].

nu: þurh hyldo help, haliȝ drihten, nu we þec for þreaum and for þeonydum arna biddað 292. Næron ȝe swa eacne ofer ealle men modȝeþances, swa ȝe me sæȝdon and þæt ȝecwædon, þæt ȝe cuðon mine aldorleȝe swa me æfter wearð oððe ic findan sceolde, nu ȝe mætinȝe mine ne cunnon 136 ff.

nalles þy (þe) der Modus ist zweifelhaft: wolde þæt þa cnihtas cræft leornedon, þæt him snytro on sefan secȝan mihte, nalles þy þe he þæt moste oððe ȝemunan wolde, þæt he þara ȝifena ȝode þancode (Er wollte, dass die Knaben die Kunst der Weissagung lernten, aber nicht, weil er selbst sich dazu hergeben wollte oder des gedenken, dass er Gott für die Gaben dankte) 83. fræȝn ofer ealle swiðmod cyninȝ, hwæt þæt swefen bude: nalles þy he wende, þæt hie hit wiston, ac he cunnode, hu hie cweðan woldon (Er fragte, was der Traum bedeute, aber nicht, weil er glaubte, dass sie es wüssten, sondern er wollte erfahren, was sie sagen würden) 528.

6. Konditionalsätze.

Sie zeigen den Indikativ oder den Konjunktiv, je nachdem die Handlung des untergeordneten Satzes als wirklich eintretend oder nur als möglich dargestellt wird. Einleitende Konjunktionen sind ȝif und nymðe.

a) Der Indikativ:

ȝif. Hu maȝon we swa dyȝle, drihten, ahicȝan on sefan þinne hu þe swefnede oððe wyrda ȝesceaft wisdom bude, ȝif þu his ærest ne meaht or areccan 130.

b) Der Konjunktiv:

nymðe. Mit Konj. praesens: der Inhalt der Bedingung als möglich hingestellt: ȝe sweltað deaðe, nymðe ic dom wite soðan swefnes, þæs min sefa myndȝað 143. Mit Konj. Praet. im Satzgefüge der indirekten Rede: oncwæð þæt hie ȝeȝnunȝa ȝyldon sceolde[1]) oððe þrowiȝean þreanied micel, frecne fyres wylm, nymðe hie friðes wolde[1]) wilnian to þam wyrrestan 211.

7. Koncessivsätze.

Sie werden eingeleitet durch þeah þe und þeah. Der Konjunktiv ist der herrschende Modus. Er steht in den Nebensätzen der Einräumung nicht nur, um etwas Angenommenes oder Gedachtes auszudrücken, sondern auch, wenn

1) Vgl. III, A 2, Anm.

der Inhalt des Nebensatzes als wirklich existierend hingestellt wird:

þeah þe: Sæton him æt wine wealle belocene, ne oneȝdon na orleȝra nið, þeah þe feonda folc feran cwome hereȝa ȝerædum to þære heahbyriȝ 696. ne hie to facne freoðo wilnedan, þeah þe him se bitera deað ȝeboden wære 222.

þeah: Fyl nu frumspræce, þeah heora fea lifiȝen 326.

Eine Indikativform zeigt folgende Stelle:

þær þri wæron on þæs þeodnes byriȝ eorlas Isræla . . noldon hyra þeodnes dom þafiȝan onȝinnan . . . þeah þe þær on byriȝ byman sunȝon 188.

In den folgenden Stellen ist der Modus formell zweifelhaft:

þeah þe hie swa ȝrome nydde in fæðm fyres liȝe, hwæðere heora feorh ȝenerede mihtiȝ metodes weard 233. No þæt þin aldor æfre wolde ȝodes ȝoldfatu in ȝylþ beran ne þy hraðor hremde, þeah þe here brohte Israela ȝestreon in his æhte ȝeweald 754.

8. Konsekutivsätze.

Sie werden eingeleitet durch þæt, þætte und swa. Der Indikativ steht, wenn sie etwas Thatsächliches, der Konjunktiv dagegen, wenn sie eine nur gedachte Folge enthalten.

a) Der Indikativ:

þæt: wæs him hyrde ȝod . . . se þam werude ȝeaf mod and mihte, metod alwihta, þæt hie oft fela folca feore ȝesceodon heriȝes helmum 11. onhweorfeð heortan þine, þæt þu ne ȝemyndȝast æfter mandreme, ne ȝewittes wast butan wildeora þeaw 570. Ferner: 31. 156. 343.

þætte: sæȝde him wislice wereda ȝesceafte, þætte sona onȝeat swiðmod cyninȝ ord and ende þæs þe him ywed wæs 160.

Der Nebensatz ist bereits im Hauptsatze vorbereitet:

No þæs fela Daniel to his drihtne ȝespræc soðra worda þurh snytro cræft, þæt þæs a se rice recan wolde middanȝeardes weard 594.

swa — ne (= so dass nicht) þa hyssas þry hatan ofnes færȝryre fyres oferfaren hæfdon, . . . swa him wiht ne sceod ȝrim ȝleda nið, ȝodes spelbodan 462. Wohl noch 639.

b) Der Konjunktiv:

ne hie to þam ȝebede ȝebædan mihte hæðen heriȝes wisa, þæt hie þider hweorfan wolden 203.

9. Finalsätze.

Dieselben werden eingeleitet durch þæt und stehen im Konjunktiv:

het eac ʒebindan beam þone miclan ærenum clammum and isernum and ʒesæledne in susl don, þæt his mod wite, þæt mihtiʒra wite wealdeð 519. hoʒedon ʒeorne, þæt æ ʒodes ealle ʒelæste and ne awacodon wereda drihtne, ne hean mæʒen hwyrfe in hæðendom 218. Zusammengesetzten Konj. zeigt folgende Stelle: þeah þe feonda folc feran cwome hereʒa ʒerædum to þære heahbyriʒ, þæt hie Babilone abrecan mihton 698. So noch 84?

10. Modalsätze.

Sie werden eingeführt a) durch swa (swa-swa, þus-swa) swylc. Der Nebensatz steht in diesen Fällen mit dem Hauptsatz in einem Verhältniss der Gleichheit oder Aehnlichkeit. Der herrschende Modus ist der Indikativ:

swa (ohne Korrelat im Hauptsatze): hine þær esnas mæniʒe wurpon wudu on innan, swa him wæs on wordum ʒedemed 244. dydon swa hie cuðon 258. hine mid nyde nyðor asette metod ælmihtiʒ, swa he maneʒum deð 493. þæt treow sceolde . . . afeallan . . swa seo stefn ʒecwæð 556. So noch 31. 39. 183. 185. 227. 433. 645. 655.

Einmal findet sich der Konjunktiv:

þa hie æcraftas ane forleton, metodes mæʒenscipe, swa no man scyle his ʒastes lufan wið ʒode dælan 19.

Mit Korrelat im Hauptsatze swa-swa:

Næron ʒe swa eacne ofer ealle men modʒeþances, swa ʒe me sæʒdon 136. 563.

þus-swa: swa heofon steorran bebuʒað bradne hwyrft . . . þæt þus his unrim a in wintra worn wurðan sceolde 321.

swylc-swylc: swylc bið wedera cyst, swylc wæs on þam fyre frean mihtum 350.

b) Durch þonne und einmal durch þon ma þe. Der Nebensatz steht in diesen Fällen zum Hauptsatze im Verhältniss der Ungleichheit. Der Konjunktiv wiegt im Daniel in diesen Sätzen vor:

wearð him hyrra hyʒe and on heortan ʒeþanc maran modsefan, þonne ʒemet wære 491. þæt his mod wite, þæt mihtiʒra wite wealdeð þonne he him wið mæʒe 522. nis þæt owihtes ʒod, þæt hie sien on þam laðe lenʒ þonne þu þurfe 429. So noch 250.

Einmal steht der Indikativ:

ʒewat þa earmsceapen eft siðian, nacod nydʒenʒa, niðʒeðafa, wundorlic wræcca and wæda leas, mætra (bescheidener) on modʒeþanc to mancynne, þonne ʒumena weard in ʒylpe wæs 632. V. 717 führt þonne einen verkürzten Nebensatz ein. þon ma þe: næs him se sweʒ to sorʒe þon ma þe sunnan scima 264.

V. Die Nominalformen des Verbums.

A. Der Infinitiv.

1. Der blosse Infinitiv steht

a) nach den folgenden Hilfsverben: maʒan, motan, sculan und willan. Die Beispiele hierfür sind unter dem Abschnitt von den Hilfsverben aufgeführt;

b) nach einer Anzahl transitiver Verben und zwar

α) alleinstehend (ohne Subjekt); öfter hat der Infinitiv noch ein Objekt bei sich:

onʒinnan: Dieses Verbum dient, um den Moment des Einsetzens der Handlung hervorzuheben an vielen Stellen, wo die neuere Sprache nur die Handlung angiebt ohne Rücksicht auf ihren Anfang, und deshalb den Gebrauch von onʒinnan als pleonastisch erscheinen lässt: he secan onʒan sefan ʒehyʒdum 49. on þam ʒe deoflu drincan onʒunnon 750. þæt hie a noldon hyra þeodnes dom þafiʒan onʒinnan 189. So noch 170. 468. 539. 599. (Einmal ist onʒinnan mit dem Acc. verbunden: þæt ær man ne onʒan 688. Vgl. Rektion der Verba.)

hatan: he ne wisse word ne anʒin swefnes sines, het him secʒan þeah 125. þa he þyder folc samnode and ʒebindan het Babilone weard ʒrim and ʒealhmod ʒodes spelbodan 228 ff. Hreohmod wæs se hæðena þeoden, het hie hraðe bærnan 242. Ferner: 225. 519. 704.

β) Das Praedikatsverbum hat ausser dem Infinitiv noch ein Objekt bei sich, welches als das Subjekt zu der vom Infinitiv ausgedrückten Thätigkeit zu betrachten ist. Der Akkusativ ist persönliches, der Infinitiv sachliches Objekt zum Verbum finit. Auch hier hängt vom Infinitiv oft noch

ein Objekt ab. Der Akkus. cum. Infin. im Sinne der klassischen Sprachen findet sich bloss bei ʒefriʒnan.

biddan: þær þa modhwatan þry on ʒeþancum þeoden hereden; bædon bletsian bearn Israela eall landʒesceaft ecne drihten, þeoda waldend 357 ff. bæd hine areccan hwæt seo run bude 542.
ʒefriʒnan: þa ic eðan ʒefræʒn ealdfeonda cyn winburh wera 57. ʒefræʒn ic Hebreos eadʒe lifʒean in Hierusalem ʒoldhord dælan, cyninʒdom habban, swa him ʒecynde wæs 1 ff. Ferner: 459. 739.
hatan: het þa his scealcas scufan þa hyssas in bælblyse, beornas ʒinʒe 231. Het þa se cyninʒ to him cnihtas ʒanʒan 431. Ferner: 79. 511 ff. 514 ff.

Anmerkung. In den letztgenannten zwei Stellen verbinden sich mit hatan die Konstruktionen α und β.

lætan: let Babilone blæd swiðrian þone þe hæleð healdan sceoldon 683. þa þær in eʒesan enʒel drihtnes let his hand cuman in þæt heaseld 721.
alætan: Oft metod alæt moniʒe þeode [witeleaste] wyrcan 590. So Gr. Sprachsatz I, 26. Doch vgl. zur Stelle Dietr. Zfda 10:359, wo wyrcan als Genitiv eines schw. fem. weorce oder wyrce von alætan abhängig, aufgefasst wird. Hofer[2] liesst wommas wyrcan nach V. 24. Vgl. auch unter Rektion der Verba.
ʒeseon: þa ʒeseah ic þa ʒedriht in ʒedwolan lifʒan Israela cyn unriht don wommas wyrcan 22. ʒeseah he enʒles hand in sele writan Sennara wite 726. he ceastre weall, Babilone burh, on his blæde ʒeseah Sennera feld sidne bewindan, heah hlifiʒan 600 ff. So noch 553 ff. 545.

c) Findet sich der reine Infinitiv nach intransitiven Verben, besonders nach Verben der Bewegung und zwar in doppelter Weise:

α) Der Infinitiv beschreibt die Art und Weise der Bewegung oder eine sie begleitende Handlung; er vertritt in diesem Falle ein Particip:

cuman: þa þam folctoʒan . . cǫm on sefan hwurfan 110. witʒa cwom, Daniel to dome, se wæs drihtne ʒecoren snotor and soðfæst, in þæt seld ʒanʒan 149 ff. þuhte him þæt enʒel ufan of roderum stiʒan cwome 509 ff. So noch 698. 736 ff.
ʒewitan: ʒewat þa earmsceapen eft siðian nacod nydʒenʒa, niðʒeþafa, wundorlic wræcca and wæda leas 632.

β) Der Infinitiv drückt den Zweck der Bewegung aus:

ʒanʒan: þa eode Daniel, þa dæʒ lyhte, swefen reccan sinum frean 158.

ʒewitan: þa ʒewat se enʒel up, secan him ece dreamas 441.

Zweifelhaft ist folgende Stelle:

ʒesamnode þa suðan and norðan wælhreow werod and west faran heriʒe hæðencyinʒa to þære hean byriʒ[1]) 52.

2. Der Infinitiv mit to.

Unflektiert nach onsendan:

Onsende þa sinra þeʒna worn þæs werudes west to feran, þæt him þara leoda land ʒeheolde 75 ff.

Flektiert nach Adjektiven:

þa him unbliðe andswaredon deofolwitʒan (næs him dom ʒearu to asecʒanne swefen cyninʒe) 127. þu eart mihtum swið niðas to nerʒenne 284. Unklar ist die Beziehung V. 321 þæt seo mæniʒeo mære wære hat (had?) to hebbanne.

Nach Verben, das Objekt bezeichnend (vgl. Koch II, p. 53 u. 78):

bæd hine areccan, hwæt seo run bude, hofe haliʒu word and in hiʒe funde to ʒesecʒanne soðum wordum hwæt se beam bude 543 ff.

B. Die Participien.

1. Das Particip des Praesens.

a) Es steht attributiv bei einem Substantiv und flektiert stark:

masc. pl.: hwalas þec heriʒað and hefonfuʒolas lyftlacende 387.

neutr. sing.: byrnende fyr and beorht sumor nerʒend herʒað 374.

b) Es steht prädikativ mit wesan und beon:

þu liʒnest nu þæt sie lifʒende, se ofer deoflum duʒeðum wealdeð 764. swa þin rice restende bið 584. swa se halʒa wer herʒende wæs metodes miltse and his mihta sped rehte 334.

---

1) Dietr.: and west faran = gegen Westen zu fahren. So Gr. Th. ergänzt het nach faran. Hofer[2] begründet seine Aenderung in foron folgendermassen: „die Abhängigkeit des Infinitivs ist nicht ersichtlich; and = et. Der Satz ist also gebaut: wælhreow werod ʒesamnode þa suðan and norðan and foron west.“ H. giebt eine Anzahl Fälle mit ähnlichem Wechsel des Numerus an.



c) Es tritt substantivisch auf zur Bezeichnung von Personen oder persönlich gedachten Wesen:

waldend 13. 241. 291. 332. 361. 448. 452. 457. reordberend (die Menschen nom. pl.) 123. scyppend 292. 315. 392. burhsittende nom. pl. 299. dat. pl. 660. 724. 730. settend 333. nerȝend 313. 375. 402. helpend 403. eorðbuendum 565. (V. 413 liest Hofer[2] þeodend, nomen agentis zu þeodan schw. vb. = subjugare Anglia XII, 201.) V. 580 tritt das Part. Praes. subs. mit einem Adjektiv verbunden auf: þæt sie an metod eallum mannum reccend and rice, se on roderum is.

d) Es steht als eigentliches Particip zur Verkürzung von Nebensätzen:

þær þa dædhwatan ȝeond þone ofen eodon and se enȝel mid, feorh neriȝende, se þær feorða wæs 353. ac þu lifȝende lanȝe þraȝe heorta hlypum ȝeond holt wunast (lanȝe þraȝe ist zu wunast zu ziehen) 573. and þec haliȝra heortan cræftas, soðfæstra ȝehwæs sawle and ȝastas lofiað liffrean, lean sellende eallum [æfæstum] ece drihten 394 ff. þa þæt ȝehoȝode hamsittende Meda aldor (da gedachte das, als er daheim sass, der Fürst der Meder u. s. w.) 687. we þæs lifȝende worhton on worulde 296.

2. Das Particip des Perfeks.

Dasselbe wird gebraucht als Attribut, als Praedikat in Verbindung mit Verben des Seins und Werdens, sowie mit intransitiven Verben, als Substantiv und zur Verkürzung von Nebenstätzen.

a) Das Particip des Perfekts als Attribut verwendet, flektiert ohne Artikel stark (zuweilen auch unflektiert):

α) Maskulinum: oð þæt hie wlenco anwod æt winþeȝe deofoldædum, druncne ȝeþohtas 18. þæt eower fela ȝeseah, . . þæt we þry sendon ȝeboden to bæle in byrnende fyres leoman 412. oð þæt Daniel com drihtne ȝecoren snotor and soðfæst in þæt seld ȝanȝan 736. acc. sing.: V. 521.

β) Neutrum: ȝeseah þa swiðmod cyninȝ þa he his sefan ontreowde, wundor on wite aȝanȝen 269.

γ) Femininum: wod . . ȝeocrostne sið, þara þe eft lifiȝende leode beȝete 618. and þa on þam meðle ofer meniȝo bebead wyrd ȝewordene and wundor ȝodes 470.

b) Es steht praedikativ in Verbindung mit Verben des Seins und Werdens.

α) Maskulinum sing.:

wearð he acol worden 124. se wæs drihtne ʒecoren 150. þeah þe him se bitera deað ʒeboden wære 223. þa he wæs ʒeʒleded 227. þa wæs se ofen onhæted 243. deawdrias on dæʒe weorðeð winde ʒeondsawen 277. þa of roderum wæs enʒel ælbeorht ufan onsended 336. wearð se hata liʒ todrifen and todwæsced 352. þu ʒeblestad eart ʒewurðad . . ofer worulde hrof 406. næs hyra wlite ʒewemmed 437. dom wearð ʒecyðed 456. þa wæs to þam dome Daniel haten 532. him wæs ʒæst ʒeseald 533. ealne þone eʒesan, þe him eowed wæs 541. ʒumena drihten forfanʒen wearð 614. 641. 655. (Das Mask. im Sing. ist endungslos.)

Plural:

siendon þine domas in daʒa ʒehwam soðe and ʒeswiðde and siʒefæst 287. siendon we towrecene heapum tohworfene 301. hyssas hearde hyrdon lare swa hie ʒecyðde wæron 432. Der Pl. zeigt also durchgehend die Endung e.

β) Femininum sing.:

wyrd wæs ʒeworden 653. ʒeflymed wearð frecne fyres hæto 261. hwilc þære ʒeoʒoðe ʒleawost wære boca bebodes, þe þær brunʒen wæs 81. hu woruld wære wundrum ʒeteod 111.

Plural:

þær Israela æhta wæron bewriʒene mid weorcum 43. Aʒeaf him þa his leoda lafe, þe þær ʒelædde wæron 453. Der Pl. zeigt also die Endung e.

γ) Neutrum sing.:

þa him wearð on slæpe swefen ætywed 496. wundor ʒodes . . . þætte on þam cnihtum ʒecyðed wæs 472. wedere ʒelicost . . . þonne hit on sumeres tid sended weorðeð 348. hyra lice (dat) ne wæs owiht ʒeeʒled 343. fromcyn, þætte æfter him cenned wurde 318. Ferner: 436. (hyra lice = dativ) 438. 654. 653. 147. 113. 66. 244.

Plural:

freobearn wurdon alæten 262.

c) Es steht das Part. Perf. praedikativ nach intransitiven Verben:

þær Salem stod searwum afæstnod, weallum ʒeweorðod 40.

d) Substantivisch gebraucht bezeichnet das Particip des Perfekts Personen; hierher gehört das ganz zum Substantiv gewordene Particip earmsceapen:

ʒewat þa earmsceapen eft siðian nacod nydʒenʒa 632.

e) Es dient als eigentliches Particip zur Verkürzung von Nebensätzen und bezeichnet verschiedene logische Bezeichnungen:

se enȝel cwæð, þæt þæt treow sceolde telȝum besnæded foran afeallan, þæt ær fæste stod 555. sæton him æt wine wealle belocene 696. we þec for þreaum and for þeonydum and for eaðmedum arna biddað, liȝe beleȝde 294. Bliðe wæron eorlas Ebrea, ofestum heredon drihten on dreame, dydon swa hie cuðon ofne on innan, aldre ȝenerede 256 ff. an wæs Ananias. oðer Azarias, þridda Misael, metode ȝecorene 92.

VI. Die Hilfsverben.

A. beon, wesan.

Als Hilfsverbum wird es verwendet, das Praedikatsnomen mit dem Subjekte in Verbindung zu setzen und zwar:

1. Das praedikative Substantiv:

þæt wæs modiȝ cyn 7. se wæs ordfruma earmre lafe 152. þa wæron æðelum (ihrer Abstammung nach) Abrahames bearn 193. þæt wæs wuldres ȝod 278. Ferner: 91. 451. 448. 477. 609. 677. 761.

2. Das praedikative Adjektiv:

swa him ȝecynde wæs 3. þæs wæs weorc ȝode 24. þa wæs breme Babilone weard 104. þa wæron wærfeste 194. is þin nama mære, wlitiȝ and wuldorfæst ofer werþeode 285. þæt se wære his aldre scyldiȝ 450. wæron hyra rædas rice 457. se wæs wyrtum fæst, beorht on blædum 499. Ferner: 11. 36. 81. 136. 176. 233. 242. 243. 250. 252. 256. 275. 287. 290. 303. 320. 346 ff. 429. 482. 500. 636. 692. 715.

3. Das praedikative Particip

a) des Praesens:

swa þin rice restende bið 584. Swa se halȝa wer herȝende wæs 334. and þu liȝnest nu, þæt sie lifȝende, se ofer deoflum duȝeðum wealdeð! 764. Vgl. hierzu I, A;

b) des Perfekts

α) zur Bezeichnung eines Zustandes:

þa wæs se ofen onhæted, isen eall þurhȝleded 243. oð þæt witȝa cwom Daniel to dome, se wæs drihtne ȝecoren snotor and soðfæst 149. Siendon we towrecene ȝeond widne ȝrund

heapum tohworfene hyldelease 301. hu woruld wære wundrum ʒeteod unʒelic yldum oð edsceafte 111. Ferner: 287. 44. 435.

β) zur Bezeichnung des Passivs:

ʒehlodon him to huðe hordwearda ʒestreon, feo and freos, swilc þær funden wæs 66. wurpon wudu on innan, swa him wæs on wordum ʒedemed 245. þa he secʒan onʒan . . ealne þone eʒesan, þe him eowed wæs 541. Weitere Beispiele siehe unter I, B.

Als Begriffsverbum tritt das Verbum substantivum in folgenden Bedeutungen auf: Dasein, Vorhandensein, Bestehen:

þa wæs endedæʒ, þæs þe Caldeas cyninʒdom ahton 679. het þonne besnædan, seolfes blædum, twiʒum and telʒum and þeh tacen wesan 515. wæs heora blæd in Babilone siððan hie þone bryne fandedon 455.

Sich wo befinden, aufhalten, bleiben:

þær þri wæron on þæs þeodnes byriʒ 188. swefn wæs æt ende 524. se wæs on þære þeode, þe swa [. . . . .] hatte breme Babiloniʒe 172. 429. 580. Vielleicht auch 560. Vgl. 1 B, 5b.

Ueber beon, wesan, mit dem Dativ der Person vgl. den Abschnitt über die Rektion und Hofer[1] § 15 und 23.

B. weorþan.

Es wird gebraucht als Hilfsverb zur Verbindung des Subjekts mit

a) dem praedikativen Adjektiv:

þa wearð reðemod rices þeoden, unhold þeoden þam he æhte ʒeaf 33. þa wearð yrre anmod cyninʒ 224. wearð þa anhydiʒ ofer ealle men swiðmod on sefan for þære sundorʒiefe 605. Ferner: 124. 703. 714. 725.

b) dem Particip des Perfekts zur Bildung des Passivs:

þa him wearð on slæpe swefen ætywed 496. wearð wiʒ ʒifen wiʒena mænieo 5. freobearn wurdon alæten liʒes ʒanʒa 262. deawdrias on dæʒe weorðeð winde ʒeondsawen 277. Ferner: 348. 113. 261. 352. 614;

c) das Praeteritum von weorðan wird verbunden mit dem Part. Perfekt von intransitiven Verben, um ein aktives Praeteritum (resp. Plusquamperfektum) zu bilden:

α) es steht bei dem Particip von weorþan in seiner begrifflichen Bedeutung: wearð he on þam eʒesan acol worden (N. E. he had become) 124.

β) es steht bei dem Particip des verb. impers. ʒemætan: him enʒel ʒodes eall asæʒde, swa his mandrihten ʒemæted wearð (ihm sagte ein Engel Gottes Alles, gerade so wie sein Herr geträumt hatte. mandrihten = acc. vgl. die Rektion der Verba) 157.

Als Begriffsverbum tritt es in der Bedeutung werden, geschehen, eintreten auf:

swa þe wurðan sceal 753. þa wearð hæleða hlyst, þa hleoðor cwom byman stefne ofer burhware 178. wearð him on slæpe soð ʒecyðed, þætte rices ʒehwæs reðe sceolde ʒelimpan, eorðan dreamas ende wurðan 115.

ʒeweorðan.

Als Hilfsverb tritt es in Verbindung mit dem Particip Perfekt zur Bildung des Passivs:

ne meahte þa seo mæniʒeo on þam meðelstede þurh witiʒdom wihte aþencean ne ahicʒan, þa hit forhæfed ʒewearð 147.

Es verbindet das Subjekt mit einem praedikativen Adjektiv:

þa him wearð on slæpe swefen ætywed Nabochodonossor: him þæt neh ʒewearð 497.

Ueber weorðan = zu Theil werden mit Dativ der Person vgl. die Rektion.

C. Habban.

Als Hilfsverbum wird es mit dem Particip des Perfekts verbunden:

das Praeteritum begegnet im Daniel als Hilfsverb: oð þæt hie burʒa ʒehwone abrocen hæfdon 63. and for þam treowum þe þu tirum fæst niða nerʒend, ʒenumen hæfdest 313. 444. 463.

Nur einmal wird das Praesens als Hilfsverb zur Bildung eines zusammengesetzten Tempus gebraucht:

ʒecyð cræft and miht, þæt þæt (= þætte) Caldeas and folca fela ʒefriʒen habbað, þa þe under heofenum hæðene lifiʒeað, and þæt þu ana eart ece drihten 328 ff. II, B 3.

Als Begriffsverb bedeutet habban haben, besitzen:

a) conkret: on þam ʒe deoflu drincan onʒunnon, þa ær Israela in æ hæfdon æt ʒodes earce 751.

b) abstrakt: þa hæfde Daniel dom micelne blæd in Babilonia mid bocerum 163. Aʒæf him þa his leoda lafe, þe þær ʒelædde wæron, and rahte ealdfeondum, þæt hie are hæfdon 454. Die übrigen Stellen vgl. unter Rektion der Verba.

D. Don.

Es dient öfters im Ags. als Hilfsverbum, um auf eine durch ein vorausgegangenes Verbum genauer bestimmte Handlung zurückzuweisen. Es leitet sich dieser Gebrauch aus seiner begrifflichen Bedeutung als allgemeines Verbum der Handlung ab. Im Daniel begegnet es einmal so:

> þa hie for þam cumble on cneowum sæton, onhnizon to þam herize hæðne þeode, wurðedon wihzyld (ne wiston wræstran ræd), efnedon unrihtdom, swa hyra aldor dyde mane zemenzed, mode zefrecnod 183 ff.

An den übrigen Stellen steht don als Begriffsverb; vgl. unter Rektion der Verba.

E. Cunnan.

Als Hilfsverbum bezeichnet cunnan meist ein geistiges Können, bei dem der Begriff des Wissens noch im Vordergrund ist (= zu thun wissen). (Vgl. N. E. I did the best I knew how = I did the best I could.) In dieser Bedeutung kommt es nur einmal im Daniel vor und auch da mit Auslassung des Infinitivs:

> Bliðe wæron eorlas Ebrea, ofestum heredon drihten on dreame, dydon swa hie cuðon ofne on innan zenerede 256 ff.

Als Begriffsverbum hat es die Bedeutung wissen, kennen, und wird mit Akk. objekt. konstruirt:

> No ic wið feoh sceattum ofer folc bere drihtnes domas, ne þe duzeðe can! 745. ze me sæzdon and þæt zecwædon, þæt ze cuðon mine aldorleze 138. So noch 141. Vgl. unter Rektion der Verba.

F. Willan.

Als Hilfsverb hat es die Bedeutung: a) wollen, entschlossen sein und drückt den entschiedenen Willen aus:

> Wolde wulfheort cyninz wall onsweallan iserne ymb æfeste, oð þæt up zewat liz ofer leofum 247. ic reste on þe, eard and eðel azan wille 612. hæftas . . þis (hæðenzyld) herzan ne willað ne þisne wiz wurðizean 207. Noldon þeah þa hyssas hyran larum in hize hæðnum 217. Ferner: 189. 197.

b) Es enthält eine Absicht, Geneigtheit, Bereitschaft und kommt der Bedeutung eines Futurs nahe:

> þa þæt zehozode hamsittende Meda aldor, þæt ær man ne onzan, þæt he Babilone abrecan wolde alhstede eorla 689 ff.

nalles þy he þæt moste oððe ʒemunan wolde, þæt he þara ʒifena ʒode þancode 85. Oft metod alæt moniʒe þeode [witeleaste] wyrcan þonne hie woldon sylfe firene fæstan 590. þu him þæt ʒehete . . þæt þu heora fromcyn in fyrndaʒum ican wolde 318 ff.

c) Oft ist es fast nur Umschreibung des Konjunktivs:

ʒeocre oncwæð, þæt hie ʒeʒnunʒa ʒyldan sceolde oððe þrowiʒean þreanied micel, frecne fyres wylm, nymðe hie friðes wolde wilnian to þam wyrrestan, weras Ebrea 212. fræʒn ofer ealle swiðmod cyninʒ, hwæt þæt swefen bude: nalles þy he wende, þæt hie hit wiston, ac he cunnode hu hie cweðan woldon 531.

d) Etwa in der Bedeutung sich entschliessen:

oþ þæt him ʒod wolde þurh hryre hreddan hea rice 670. No hwæðere þæt Daniel ʒedon mihte, þæt he wolde metodes mihte ʒelyfan 169. So 596. Vielleicht noch 11.

Mit Eclipse des Infinitivs:

ʒod sealde ʒumena ʒehwilcum welan swa wite, swa he wolde sylf 645.

Einmal wird der Objektsinfinitiv nach willan durch þæt angedeutet:

No þæt þin aldor æfre wolde ʒodes ʒold fatu in ʒylp beran 754.

Ueber willan mit Objektsatz durch þæt eingeleitet vgl. den Abschnitt über Substantivsätze b) II b.

G. Maʒan.

Als Hilfsverbum bezeichnet es können, vermögen, in körperlicher und geistiger Beziehung:

Hu maʒon we swa dyʒle, drihten, ahicʒan on sefan þinne hu þe swefnede oððe wyrda ʒesceaft wisdom bude, ʒif þu his ærest ne meaht or areccan 130 ff. he ʒesæde swefen cyninʒe þæt he ær for firenum onfon ne meahte 166 ne mihte þeah heora wlite ʒewemman wylm þæs wæfran liʒes 240. Ne mihton arædan runcræftiʒe men enʒles ærendbec 734. ac þe unceapunʒa orlæʒ secʒe worda ʒerynu, þa þu wendan ne miht 747. Ferner: 145. 168. 202.

Es dient zur Umschreibung eines Konjunktivs:

Sæton him æt wine wealle belocene ne oneʒdon na orleʒra nið, þeah þe feonda folc feran cwome hereʒa ʒerædum to þære heahbyriʒ, þæt hie Babilone abrecan mihton 700. wolde, þæt þa cnihtas cræft leornedon, þæt him snytro on sefan secʒan mihte 84. he secan onʒan sefan ʒehyʒdum,

þu he Israelum eaðost meahte þurh ʒromra ʒanʒ ʒuman oðþrinʒan 50.

Es steht mit Auslassung des Infinitivs:

þa he wæs ʒeʒleded swa he ʒrimmost mihte 227. het eac ʒebindan beam þone miclan . . . . þæt his mod wite, þæt mihtiʒra wite wealdeð, þonne he him wið mæʒe 523.

H. Motan.

Seine ursprüngliche Bedeutung ist: „Raum haben, in der Lage sein, Gelegenheit wozu haben", daher:

Die Erlaubniss haben, dürfen:

þæt wæs modiʒ cyn, þenden hie rice rædan moston, burʒum weoldon 8. nalles þy he þæt moste oððe ʒemunan wolde 85.

I. Sculan.

Es wird gebraucht

a) eine Notwendigkeit auszudrücken, einen Befehl oder eine moralische Notwendigkeit:

swa no man scyle his ʒastes lufan wið ʒode dælan 20. þa hie þam wlancan wisdom sceoldon, weras Ebrea wordum cyðan, hiʒecræft heane, þurh haliʒ mod 96.

b) Es bezeichnet ein Zukünftiges, welches nach einem höheren Willen sicherlich eintritt, eine Verheissung oder Drohung:

þa se enʒel cwæð, þæt þæt treow sceolde telʒum besnæded, foran afeallan 556 ff. swa ær Daniel cwæð, þæt se folctoʒa findan sceolde earfoðsiðas for his ofermedlan 656. wearð him on slæpe soð ʒecyðed, þætte rices ʒehwæs reðe sceolde ʒelimpan, eorðan dreamas ende wurðan 114. oncwæð þæt hie ʒeʒnunʒa ʒyldan sceolde 212. swa þe wurðan sceal 753.

c) Bemerkenswerth ist der Gebrauch von sculan an folgenden Stellen:

ʒestrudan ʒestreona under stanhliðum swilce all swa þa eorlas aʒan sceoldon 62. (nach seinem (Gottes) Rathschluss inne hatten = hatten, weil oder wie er es wollte) ähnlich: þa metod onlah Medum and Persum aldordomes ymb litel fæc, let Babilone blæd swiðrian, þone þa hæleð healdan sceoldon wiste ealdormen in unrihtum, þa þe rice rædon sceoldon. 681 ff. se wæs ordfruma earmre lafe þære þe þara hæðenan hyran sceolde 153 (= die Gott in die Knechtschaft geschickt hatte). þæt ʒe cuðon mine aldorleʒe, swa me æfter wearð oððe ic furðor findan sceolde 140. (was hinter-

her geschehen war oder mir nach Fügung des Schicksals noch geschehen sollte).

J. þurfan.

Dasselbe kommt im Daniel nur einmal, absolut gebraucht, vor. Seine Bedeutung ist nötig haben, brauchen, Ursache wozu haben:

nis pæt owihtes ʒod, þæt hie sien on þam laðe lenʒ þonne þu þurfe 430.

VII. Die Rektion der Verba.

In der folgenden Darstellung der Rektion der Verba ist die Einteilung nach den verschiedenen Kasus getroffen, doch stehen unter jedem die Verba in alphabetischer Reihe, da diese Gruppierung am übersichtlichsten ist und unnötige Wiederholungen vermeiden lässt. Verba mit mehrfachen Kasus (Acc. — Dat., Acc. — Gen.) finden sich demgemäss nur einmal aufgeführt, und zwar nach der Ordnung der Kasus in folgender Darstellung. Verba dagegen, welche verschiedene Kasus bei sich haben, oder sowohl transitiv wie intransitiv gebraucht werden, finden sich unter jedem betreffenden Abschnitt aufgezählt.

Das persönliche oder persönlich gedachte Objekt ist durch die Majuskel bezeichnet worden. In Bezug des Dativ instrumentalis in adverbialer Stellung verweise ich auf Hofers Arbeit.

A. Verba mit dem Akkusativ.

aʒan besitzen, zu eigen haben (ʒewyrhto) 444. eard and eðel 612. meld ahte: besass die Fähigkeit zu reden 648. (cyninʒdom) 680.

abannan (Acc.) befreien, erlösen 428.

ʒebædan (Acc. mit to) einen zu etwas zwingen (hie to þam ʒebede ʒebædan) 202.

bærnan (Acc.) brennen, verbrennen.

beran (acc.) tragen, bringen 246. 748. 755. acc. Dat. 142. bei sich tragen, mit sich führen und deshalb besitzen 121. (wod ʒewit) 628. verkünden, austragen (lof.) 476. 479. 744.

ætberan (acc.) wohin tragen, bekannt machen (wundor for men) 538.

beodan (acc.) verkündigen 27. 132. 647. bedeuten (hwæt seo run bude) 542. 545. 741.

bebeodan (acc.) verkündigen (wyrd ʒewordene) 470. befehlen (Dat. pers. — abh. Satz) 99.

ʒebeodan (Dat. pers. — abh. Satz) befehlen, anordnen 449.

biddan (Acc. — gen.) bitten, we þec arna biddað 295, Acc. — inf. 359. 542.

ʒebindan (Acc.) fest binden 229.

bletsian (Acc.) benedicere 359. 381. 399. 400.

ʒebletsiʒean (Acc.) dass. 363.

brecan (acc.) brechen, übertreten, bebodo 299.

abrecan (acc.) zerstören, abbrechen 63. 689. 700. 709.

breman (Acc.) preisen 406.

brinʒan (acc.) tragen, bringen (Israela ʒestreon) 756.

brytnian (acc.) verwalten, austeilen 691.

brytnan (acc.) dass. (ead) 672.

bebuʒan (acc.) umkreisen, umwandern (wie die Sterne ihren weiten Lauf beschreiben: steorran bebuʒað bradne hwyrft) 322.

buan (acc.) bauen, bewohnen 693.

ceapian (abh. Satz þæt) erkaufen, einen durch gebotene Belohnung zu bereden suchen: ceapian þæt he him bocstafas arehte 739.

ceorfan (acc.) schneiden, abschneiden 511.

aceorfan (Acc. — of.) einen von etwas trennen (þec aceorfeð of cyninʒdome) 568.

ceosan (acc.) sich um etwas bewerben, aussuchen 32. 481.

cunnan (acc.) kennen, wissen 138. 141. (acc. — Dat.) ne þe duʒeðe can 745; über cunnan als Hilfsverb. vgl. unter diesen.

cunnian (abh. Satz) versuchen, erforschen 531.

cweðan (abh. Satz þæt) sagen, sprechen 655 715 (mit Ellipse der Konjunktion þæt) 429. sonst intr. s. unter diesen.

acweðan (acc) dass. 283.

ʒecweðan (acc.) dass. (abh. Satz þæt) 138. 200. 758.

cyðan (acc.) verkündigen, bekannt machen, sagen (wisdom) 97.

ʒecyðan (acc.) dass. 328. 760. (vgl. 433, wonach ʒecyðan = melden, befehlen auch mit dem Acc. der Person konstruiert zu werden scheint.

dælan (acc.) verteilen, austeilen, ʒoldhord 2. teilen, trennen (acc. — wið) ʒastes lufan wið ʒode 21.

domian (Acc.) loben, preisen 372. 399.

don (acc.) thun, vollbringen 23. 187. 197. wohin thun (acc. — mit Ortsbestimmung) beam in susl don 521. mit Acc. der Person: Nabochodonossor him on nyd dyde Israela bearn (machte sie zu seinen Gefangenen) 72. vgl. Dat. und intr. Verb.

ʒedon (acc. — Dat.) einem etwas anthun (hie him lað ʒedydon) 263. machen, dass etwas geschieht (abh. Satz þæt) 168. cuð ʒedon (abh. Satz) 196.

dreoʒan (acc.) tragen, erdulden (aʒlac) 238.

efnan (acc.) ausführen, vollbringen (unrihtdom) 183. 186.
oneʒan (acc.) fürchten 697.
ehtian (acc.) wahrnehmen, den Sinn worauf richten, vernehmen. þa þæt ehtode ealdor þeode 410.
fandian (acc.) versuchen, erfahren, durchmachen (bryne) 455.
oferfaren (acc.) etwas überstehen (færʒryre fyres) 463.
fæstan (acc.) durch Fasten abbüssen? firene fæstan 592.
oferfæðman (acc.) überbreiten (vom Baum in Nebuchadnezzar's Traum: oferfæðmede foldan sceatas) 502.
findan (acc.) finden 140. 657. (Acc.) 88. durch Nachdenken, Berechnung u. s. w. finden, mit inflekt. infin.: funde to secʒanne 543.
onfon (acc.) empfangen, vernehmen, verstehen 166. vgl. Dat.
fremman (acc.) vollbringen, ausführen, erfüllen (æ) 106. vgl. Intrans.
ʒefremman (acc. — Dat.) dass. (him ʒeoce ʒefremede) 233.
friʒnan (abh. Satz) fragen 122, 528.
ʒefricʒan (acc.) durch Hörensagen erfahren 329.
ʒefriʒnan (acc. — inf.) dass. 1. 57. 459. 739.
ʒefrinan (acc.) dass. 235.
fyllan (aca.) erfüllen (die Verheissung: frumspræce) 326.
ʒieddian (ʒyddian) (acc.) besprechen, darüber hin und her reden (þæt ʒyddedon ʒumena mænieo) 728.
ʒiefan (acc. — Dat.) geben 534.
aʒiefan (acc. — Dat.) dass.
forʒiefan (acc. — Dat.) dass. 478. 762.
onʒinnan (acc.) unternehmen, anfangen 688. Ueber onʒinnan mit dem Inf. vgl. diesen.
beʒietan (acc.) verstehen, wahrnehmen 618.
onʒietan (acc.) dass. 161. 460. 488. metod (631) mit abh. Satz. 547.
habban (acc.) haben, besitzen 3. 163. ʒold to ʒode 198. 454. 751.
hatan (Acc.) heissen, befehlen, mit Ellipse des infin. 120.[1]) 469. 527. nennen vgl. Dat. Ueber hatan mit dem Inf. vgl. diesen.
ʒehatan (abh. Satz — Dat.) verheissen, versprechen 316.
healdan (acc.) halten, festhalten, hiere fæder wære 10. ryne: Ihren Lauf einhalten, von den Sternen 369. inne haben, besitzen 198. 506. 666. 684.
ʒehealdan (acc. — mit Dat. commodi) halten, besitzen, verwalten (land.) 77.
onhætan (acc.) heizen 225.
hebban (acc.) erheben, aufrichten. had (Ms. hat.) 321. haliʒu word 543.
herʒan (herian) (Acc.) preisen, loben 207. 257. 282. metodes miltse 334. 371. 375. 377. 387. 397. 358. 405. 422. 445.

---

1) het þa tosomne sinra leoda þa wiccunʒdom widost bæron: der Acc. eines demonstr. Pronomens, auf den sich das Relat. þa bezieht und von dem der Genit. part. sinra leoda abhängt, ist ausgelassen.



ʒehladan (acc. — Dat. refl.) aufladen: ʒehlodon him huðe hordwearda ʒestreon 65.
hliʒan (Acc.) rufen, anrufen: for þam miltsum þe þec men hliʒað 311. vgl. Grein, Sprachschatz II, 86.
hreddan (acc. — Dat.) entziehen, entreissen: oð þæt him ʒod wolde hreddan hea rice 671.
onhweorfan (Acc) wenden, verändern, bekehren: heortan þine 570. vgl. medialintr. Verba.
hycʒan (abh. Satz — þæt) worauf bedacht sein 218.
ahicʒan (acc.) ausdenken, durchdenken, ausfindig machen 130. 586. abh. Satz 147.
ʒehycʒan (abh. Satz — þæt) gewahr werden 687.
oferhycʒan (acc.) verachten, vernachlässigen: had halʒan lifes 300.
onhicʒan (acc.) woran gedenken, worauf den Sinn richten: wise wundor ʒodes 473.
ican (Acc.) vermehren. hyra fromcyn 318.
ʒelædan (Acc.) führen, leiten, treiben: Israela cyn on lanʒne sið 68.
ʒelæstan (acc.) ausführen, erfüllen: æ ʒodes 219.
lætan (acc. — inf.) erlauben, lassen, zulassen 683. 722. inf. ausgelassen 56. s. unter dem Infinitiv.
alætan (acc. — inf.) dass. 590. vgl. auch unter dem Infinitiv.
forlætan (acc.) verlassen, aufgeben. (þa hie æcræftas ane forleton Th. anforleton) 19. 31. 310.
lenʒan (acc.) hinausschieben, verschieben: ne lenʒde þa leoda aldor witʒena wordcwyde, d. h. er verschob deren Erfüllung nicht 646.
leornian (acc.) lernen, erwerben. (cræft) 83.
liʒnian (lyʒnian) abh. Satz — þæt) leugnen 764.
lofian (Acc.) loben, rühmen, preisen 373. 380. 396.
lufian (Acc.) lieben 391.
ʒelyfan (abh. Satz — þæt) glauben 47. 578. vgl. Dat. u. instr. Verba.
alysan (Acc.) erlösen befreien, retten (of þam morðre) 452.
ʒemætan (verb. impers. c. Acc. der Person) träumen. hwæt hine ʒemætte 122. swa his mandrihten ʒemæted wearð 157.
ʒemunan (acc.) woran gedenken, etwas eingedenk sein: no he ʒemunde þæt him metod wæf (er erinnerte sich nicht dessen, was ihm der Schöpfer verordnet hatte) 119. abh. Satz — þæt 85. 625.
nerian (Acc) retten, erlösen: wið þam niðhete 279. 285.
ʒenerian (Acc.) dasselbe (heora feorh 234.) of. 448.
niman (acc.) nehmen: treowe niman = einen Bund schliessen 313. wegnehmen, entziehen (feorhnere) 508.
ʒeniman (acc.) wegnehmen, rauben: heriʒe (instr.) ʒenamon torhte frætwe 707. 710.
nydan (Acc.) nötigen, zwingen. in fæðm fyres liʒe 233.
arædan (acc.) lesen, entziffern, erklären (enʒles ærendbec) 734. acc. — Dat. com. 741.

ræran (acc.) erheben: (ʒebedu to þam beacne) 191.
aræran (acc. — Dat. com.) aufrichten, errichten, aufstellen: anne manlican ʒumum 175.
reccan (abh. Satz — þæt — Dat) bestimmen: rahte (hs. nahte) ealdfeondum, þæt hie are hæfdon 454. (acc. — Dat.) sagen, erklären, auseinanderlegen, erzählen 159. (acc.) 336.

areccan (acc.) erzählen, angeben 133. (abh. Satz) 542. 741.
bereafian (acc.) berauben (mit instr. abl.) des geraubten: þa receda wuldor readan ʒolde 59.
onsacan (acc.) widerstreiten: hie his cræftas onsocon 226. nicht zugeben wollen, leugnen, abh. Satz — Gen. 351.

samnian (Acc.) zusammenberufen, versammeln 228. (þyder.)
ʒesamnian (Acc.) dass. 52.
scufan (Acc.) stossen, schieben: þa hyssas in bælblyse 231. (acc.) zertoscufan streuen, auseinanderstossen: þone liʒ 340.
scyldan (acc.) schützen, beschirmen 505.
ʒescyldan (acc.) dass. 458. mit Dat. com.: ac him frið drihtnes wið þæs eʒesan ʒryre aldor ʒescylde 467.

scyrian (scerian) austeilen, verteilen, schenken 87.
secan (acc. — refl. Dat.) suchen, aufsuchen — him ece dreamas 441. durch nachdenken (abh. Satz) zu finden suchen 49. 733. nachforschen, nachfragen (abh. Satz) 79. 459.
secʒan (acc.) sagen 84. 539. (acc. — Dat) 126. 148. 160. 446. 649. mit acc. der Dauer: lanʒe hwile 661. 746. (abh. Satz — Dat.) 205.
asecʒan (acc. — Dat.) dass. 129. 156.
ʒesecʒan (acc. — Dat.) dass. 165. abh. Satz 544.

sellan (syllan) (acc.) geben, schenken 587. acc. — Dat. 154. 199. 607. 644. V. 518: oð þæt eft cyme ʒrene bleda, þonne ʒod sylle ist entweder ein acc. bleda zu ergänzen, oder es steht sellan absol. in der Bedeutung zulassen, zugeben. N. E. grant.

sendan (Acc.) schicken, senden 413. (Hs. sindon) 485. 526. 569. (acc. — Dat.) 25.
onsendan (Acc.) vorwärtsschicken, vorausschicken.

ʒeseon (acc.) sehen, ersehen, gewahr werden 416. acc. mit Particip wundor aʒanʒen 269. acc. c. infin. 22. 545. 553. 601. 726. abh. Satz 474. Durch demonstr. þæt angedeutet 412. vgl. Intr. verba.

asettan (Acc.) herabsetzen, erniedrigen, demütigen (mit nyðor) 493.
besnædan (acc. — abl. instr.) abschneiden, beam — twiʒum and telʒum 514.
ʒesprecan (acc.) sprechen, reden 594.
strudan (acc.) berauben, verheeren, verwüsten 711.
ʒestrudan dass. (acc. oder acc. — Gen.?) bereafodon . . since and seolfre, Salomones tempel, ʒestrudan ʒestreona 61.
toswapan (acc.) zerstreuen, auseinanderwerfen, zerstäuben, liʒ 342.

toswendan (acc.) dass (leoman) 342.
beswican (Acc.) betrügen, verführen 752. (Acc. — Gen.) um etwas betrügen: oð þæt hie lanȝunȝ beswac — eces rædes 30.
teon (acc. — Dat.) (schwach) bestimmen, verordnen, anordnen: us þas wrace teodest 309. (acc. — Dat. refl.) 208. 216. Vgl. Hofer[1] § 25.
ateon (acc.) (stark) vollziehen: wide waðe, þe he mid wildeorum ateah
ȝeteon (schw.) (acc. — Dat.) bestimmen, anordnen, wie teon 204. him help ȝeteode 236.
þafiȝan (acc.) sich in etwas fügen, etwas geschehen lassen 190.
beþeccan (Acc.) beschützen, bedecken 239.
aþencean (abh. Satz — þæt) denken: wihte aþencean þætte hie sædon swefn cyninȝe 146.
ȝeþencan (acc.) woran denken: þine ȝerysna 420.
þolian (acc.) leiden, erdulden 308.
oðþrinȝan (acc. — Dat.) einem etwas entreissen, abzwingen. Israelum — ȝuman oðþrinȝan 51.
þrowian (acc.) leiden, erdulden, mit acc. der Dauer: susl seofon winter 621. 213.
wadan (acc. des Inhalts) gehen, schreiten, laufen: ȝeocrostne sið 616.
anwadan (Acc.) angehen, ankommen, überkommen: oð þæt hie wlenco anwod 17.
þurhwadan (acc.) durch etwas hindurch gehen: wylm þurhwodon 464.
wealdan (acc.) austeilen, verwalten: wite wealdeð 523. Vgl. Dat. Instr.
weardian (acc.) bewachen, behüten: wide rice 665.
weccan (Acc.) wach halten, beunruhigen: þec reȝna scur weceð and wreceð 577.
aweccan (acc.) reizen, aufreizen: þone wælnið þurh nið hete 46.
wecȝan (acc.) bewegen: laȝostreamas, wæterscipe 389.
ȝewemman (acc.) beflecken, beschädigen 240.
wenan (abh. Satz) worauf rechnen, die Hoffnung haben dass. 530.
wendan (acc.) abwenden, abwehren 747.
weorpan (acc.) werfen: wurpon wudu on innan him = ofen 245.
aweorpan (Acc.) hinauswerfen, hinausweisen: þec a woruldrice 589.
willan (acc.) wollen, die Absicht haben (no þæt þin aldor wolde) 754.
bewindan (acc.) umgeben, umschlingen, umwinden: sidne feld von den Mauern Babilons gesagt 602.
wisan (wisian?) (acc. — Dat.) zeigen, anweisen, führen, lenken: wisde him herepað 35.
witan (acc.) wissen, kennen 125. 143. 182. 194. 530. 535. 572. 685. abh. Satz 522.
witiȝian (acc. — Dat.) weissagen, prophezeien: him witȝode wyrda ȝeþinȝu 546. V. 480. witiȝað þurh wundor moniȝe halȝum ȝastum, übersetzt Dietrich bezeugt sich u. s. w.
wlitiȝian (acc.) verherrlichen, glänzend machen: wlitiȝa þinne wordcwyde and þin wuldor on us 327.

wreccan (Acc.) erregen, beunruhigen (vgl. Grein, Sprachschatz II, 742) 577.
bewrecan (Acc.) vertreiben, verbannen: þa usic bewræcon to þæs wyrrestan eorðcyninȝa æhta ȝewealde 306.
writan (acc.) schreiben (worda ȝerynu) 723. 727. 729.
wunian (acc. loc.) vgl. unter intr. Verben.
wurðian (Acc.) anbeten, loben, verehren, preisen 182. 208. 260. 367. 386. 404.
wyrcean (acc.) machen, ausführen, bereiten (wommas) 24. (weoh on felda) 170. (scy:de) 266.
ȝewyrcan (acc.) dass. Babilone burh 604. 610.

B. Verba mit dem Dativ.

Hier werden nur diejenigen Verba aufgeführt, die ein einfaches Dativobjekt bei sich haben. Vgl. VII.

andswarian (Dat.) antworten 127. 134. 210. 742.
beatan (Dat.) schlagen, durchschlagen, beschädigen, von der Flamme des feurigen Ofens: ne se byrne beat mæcȝum 265.
ȝebeorȝan (Dat.) schützen, schonen: þæt he (= liȝ?) wið cwealme ȝebearh cnihtum on ofne, lacende liȝ, oder ist lacendne liȝ zu lesen?
cuman (Dat. — to) kommen (einmal, wie wesan mit einem Dat., der die Person bezeichnet, welcher der Inhalt eines praedikativen Subst. zukommt: das letztere durch praepos. Verbindung mit to ausgedrückt, vgl. Hofer, § 25) se him com to frofre and to feorhnere 339. Vgl. intrans. Verba.
becuman (Dat.) zukommen, zu Teil werden: him þæs æfter becom yfel endelean 186. 651. Vgl. intrans. Verba.
derian (Dat.) schaden: him þær owiht ne derede 274.
don (Dat.) thun: swa he maneȝum deð 494. Vgl. intrans. Verba.
onfon (Dat.) empfangen: sæde onfon 562. 593.
hatan (Dat.) heissen, nennen (dat. der Sache und nom. des Namens: þam þe deormode Diran heton) 171.
hyran (Dat.) gehorchen, unterthänig sein 153, auf etwas hören, befolgen (larum) 217. 432.
ȝehyran (Dat.) gehorchen 456.
leoȝan (Dat.) lügen, betrügen (me sefa leoȝeð) 416.
onlihan (Dat. — gen.) gestatten, zulassen: metod onlah Medum aldordomes 681.
ȝelyfan (Dat.) vertrauen, glauben 28. 169.
onmælan (Dat.) anreden, angehen 210.
sceaðan (Dat. — mit wiht) Schaden thun 464.
ȝesceaðan (Dat. — instr.) dass. feore 15, aldre 593, mit einfachem Dat. 668. 678. 490.

ʒesceon (Dat.) plötzlich überfallen (siððan him nið ʒodes ʒesceode, vgl. 266) 620.

secʒan (Dat.) sagen 137.

ʒesecʒan (Dat. — gen.) dass. cuð is þæt me Daniel dyʒlan swefnes soðe ʒesæde 483.

sprecan (Dat.) sprechen, reden (der Dat. him gehört zu dem praed. Begriff on neod: him on neod sprecað, vgl. Hofer[1], § 25) 424

standan (Dat.) drohen, überkommen: him þæs eʒesa stod 525, vgl. intr. Verba (mit praed. subs. durch praep. Verbindung ausgedrückt und abhängigem Dat.: þam folce to friðe stodon, vgl. Hofer[1], § 25) 64.

oðstandan (Dat.) entgehen, sich entziehen, vom Traum und dessen Deutung: swiðe oðstod maneʒum 483.

astiʒan (Dat.) aufsteigen: him sorʒ astah 118.

swefnan (vb. impers. c. Dat.) träumen (hu þe swefnede) wie es dir träumte 131.

þancian (Dat. — gen.) danken (mit Genit. dessen, wofür man dankt: he þara ʒifena ʒode þancode) 86. 425.

ontreowan (Dat.) vertrauen, Zuversicht haben: þa he his sefan ontreowde 269.

þyncan (vb. impers. c. Dat. u. abh. Satz) dünken 498. 505. 509. Subjektsatz in direkter Rede 270.

wesan (Dat) sein (das Verbum wesan ist mit einem Dativ verbunden, der die Person bezeichnet, welcher der Inhalt eines praedikativen Substantivs zukommt, das letztere oft durch praepos. Verbindung ausgedrückt, vgl. Hofer[1], § 23 u. 24): næs him se sweʒ to sorʒe 264. 273. 564. 566. 625. 669. Dat. bei praedik. mit wesan verbundenen Adjektiven 3. 11. 24. 128. 575.

wesan (Dat.) haben, besitzen 9. 102. 117. 579. 581. 738.

weorðan (Dat.) zu Teil werden: him þæs tacen wearð 718. 491.

ʒeweorðan (Dat.) werden, mit praedik. Adj.: him þæt neh ʒewearð 49.

C. Der Dativ-Instrumental als Objekt.[1])

ʒefeon (dat. — instr.) sich freuen: þara þa þy worce ʒefeʒon 268.

rædan (dat. — instr.) verwalten, besitzen: þenden hie þy rice rædan moston 8. 686.

wealdan (dat. — instr.) regieren, besitzen, verwalten: burʒum weoldon 9. (vgl. Genit.)

D. Verba mit dem Genitiv.

frasian (freasian) (Gen.) versuchen: þurh ʒylp ʒodes freasade 695.

ʒeocian (Gen.) helfen, beistehen: ʒeoca user 292.

onʒieldan (gen.) büssen, entgelten: he þæs hearde onʒeald 598.

---

1) Ueber die übrigen Funktionen des Dat. instr. bei Verben vgl. Hofer[1], § 30 ff.



ʒelimpan (gen.) geschehen, ergehen: þætte rices ʒchwæs reðe sceolde ʒelimpan 114.

myndʒian (gen.) woran gedenken: þæs min sefa myndʒað 144.

recan (gen.) sich worum kümmern, woran kehren (mit wihte) 201. 596.

wesan (gen.) sein: þæt hie þære ʒeþeahte næron 205.

wilnian (gen.) verlangen: nymðe hie friðes wolde wilnian to þam wyrrestan 215. 222.

wyrcan (gen.) erwirken, verdienen (we þæs worhton on worulde) 297, veranstalten: onʒan ʒeþinʒes wyrcan 468.

E. Instransitive Verben.

abeodan einen Befehl geben: abead tortan reorde 511.

beornan (byrnan) brennen, entbrennen 253.

cuman kommen, gelangen (to) 93. 149. 178. 510. 513. 517. 553. 588. 640. 696 (über cuman mit dem Inf. vgl. unter diesem). 722. 731. 736.

becuman dass. (in þone ofen innan) 238. þær 346.

ʒecweðan reden (swa) 361. 561. 582. worde 550. absol. 531. 417.

don handeln: swa hie cuðon 258. absol. 489.

drincan trinken (on þam = Trinkgefässe) 750.

faran reisen, ziehen 41.

afaran ausziehen, auswandern (of Eʒyptum) 6.

ʒefaran (dass.) 44.

afeallan fallen, herabfallen (foran) 557.

feran ziehen, reisen.

fleon fliehen: on weg fleon 512.

fremman handeln (swa): fremde folc mæʒen, swa hyra frea ærest unræd efnde 85.

ʒanʒan gehen 151. 158. 354.

ʒyddiʒan in gebundener Rede sprechen, überhaupt reden: onʒan ʒyddiʒan þurh ʒylp micel 599.

ʒodspellian predigen 658. Vgl. Sprachschatz I, 519 u. II, 469.

ʒyldan opfern 212.

ʒylpan sich rühmen, prahlen 712. 714.

hreman dass. (eigentlich rufen: hream) 756.

hleoðrian ein Lied, einen Psalm singen 281.

hlifian empor ragen 603. 501.

onhniʒan sich neigen, sich beugen: to þam heriʒe 181.

licʒan liegen (on banum laʒon, von den Fesseln) 435. darnieder liegen 563. 675.

lifʒan leben 22. 107. 296. 326. 330.

locian blicken, schauen: þær eaʒum on lociað 418. (up) 623.

ʒelyfan glauben, Glauben haben: þa wiʒan ne ʒelyfdon 58.

lyhtan leuchten, scheinen, glänzen 158.

minsian schwinden, geringe werden 268.

ʒemyndʒian woran gedenken, in Erinnerung haben: æfter mandræme 572.
sceon sich plötzlich wenden, überfallen: þæt fyr scyde to þam þe þa scylde worhton 266.
scinan leuchten, glänzen 276.
seon sehen, blicken, schauen (on) 731.
ʒeseon dass.: þær he to ʒeseah 255. So 504.
beseon dass. (to roderum) 652.
singan singen, schallen (byman) 192.
sittan sitzen, bleiben, wohnen: þær in Caldea byriʒ 94. (on cneowum) 180. (mit refl. Dat. sæton him æt wine) 696.
ʒesittan sich niedersetzen (to symble) 701.
siðian gehen, wandern 67.
slean aufschlagen, hinauf getragen werden (on): ac he on andan sloh, fyr on feondas 344. Vgl. 249.
ʒeslean in die Höhe schlagen, vom Feuer 249.
sprecan sprechen, reden (wordum spræc) 487.
standan stehen, stehen bleiben, dauern 498 40. 557. 637. mit Acc. der Dauer: seofon winter somod.
starian starr blicken (þær he to starude) 718.
stiʒan als allgemeines Verbum der Bewegung gebraucht (of roderum) 510.
astiʒan sich erheben, übermütig werden (þurh oferhyd) 495.
swefan schlafen 116.
sweltan sterben 143.
swiʒian schweigen 547.
swiðrian schwach werden, verschwinden 639.
treddian einher gehen, schreiten 439.
þinʒian Vergebung suchen: þinʒa for þeodne 588.
þurfan nötig haben 430.
awacan geboren werden: awoc þæt þridde cneow.
onwacan erwachen, aufwachen 116. 524.
awacian abfallen, abweichen (wereda drihtne) 220.
wealdan regieren: in duʒeðum wealdeð 765.
ʒeweaxan wachsen, gedeihen 563.
wandian zögern, zaudern (wandode se wisa: Daniel zögerte mit der Antwort) 550.
ʒewitan allgemeines Verbum der Bewegung, fortgehen, sich auf den Weg machen 614. 248. Ueber ʒewitan mit dem Inf. vgl. diesen.
wunian bleiben, wohnen, dauern (in wuldre) 367. 416. 574. mit Acc. loc. westen wunian 559. reste wunode = schlief 123.

Medial intransitiv werden im Daniel folgende, sonst auch in transitiver Bedeutung stehende Verba gebraucht:

cyrran sich wenden, umkehren: cyrdon cyneʒode 433.
hwurfan (hweorfan) sich wenden, sich begeben: on sefan swefnes woma 110. (þider) 203. 267. 271. 434.

ahweorfan dass.: his ȝast in ȝodes ȝemynd
ȝehweorfan dass. (to reste ȝehweorfan) 109. 254.
hwyrfan sich bekehren: in hæðendom 22.
ȝewindan sich wenden: liȝ gewand on lade men 251.

Es seien hier noch vier Formen aufgeführt, die wegen ihres zweifelhaften Charakters nicht oben eingereiht wurden: lufan, V. 56. Grein zieht es zu einer Form leofan, diligere, diditum esse; vgl. Sprachschatz II, 176. Hofer[2] liest lucan = verwahren, von lûcan. vgl. auch Anglia 13. 5. lufan lifwelan kann auch als subst. aufgefasst werden, wie eard edelriht etc. im Beow. — V. 119: Hs. liest wæs. Gr.[2] liest wæf und zieht es zu wefan, weben, anzetteln, anordnen; vgl. Sprachschatz II, 654. — V. 446: Hs. liest stepton. Gr.[1] ändert in sewton, zu sewian (sêwan) = N. E. to shew. Zupitza liest septon (vgl. Hofer[2]). — V. 324: ȝryndeð zu ȝrindan = zermalmen: sand (acc.) ȝrindeð (Hs. me are ȝryndeð), sonst ist das Verbum intransitiv. Gr. Sprachschatz II, 531 führt eine Form ȝrynden þrofundum vel in þrofundis esse auf, doch ist wohl an ȝrindan festzuhalten.

Vita.

Ich wurde geboren am 27. September 1868 zu Philadelphia U. S. A., wo mein Vater noch wohnt als lutherischer Pastor und Professor an dem dortigen theologischen Seminar. Meine Vorbildung erhielt ich in einer Privatschule zu Philadelphia und bezog dann die Universität von Pennsylvanien, von der ich 1888 das B. A. Diplom erhielt. Hierauf studierte ich zwei Jahre Theologie, nahm aber im Frühjahr 1890 eine Stelle als Privatlehrer in Philadelphia an. Im Herbst 1891 reiste ich nach Deutschland und besuchte die Universität Leipzig, auf der ich seither als Student der Philologie immatrikuliert gewesen bin.

Während meiner hiesigen Studienzeit habe ich Vorlesungen gehört bei den Herren Professoren und Dozenten v. Bahder, Barth, Elster, Fricke, Flügel, Hauck, Seydel, Sievers, Wülker und Wundt. Ausserdem nahm ich teil an den angelsächsischen und altenglischen Uebungen des Herrn Prof. Wülker und war Mitglied des althochdeutschen und mittelhochdeutschen Proseminars unter der Leitung des Herrn Prof. Sievers.

Allen meinen Lehrern, insbesondere Herrn Prof. Wülker und Herrn Prof. Sievers spreche ich für mannigfaltigste Anregung und für vielfaches freundliches Entgegenkommen meinen herzlichsten Dank aus.

Juni 1893. J. D. Spaeth.



